

# Jahresbericht 1980 des Rätischen Museums Chur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von  
Graubünden**

Band (Jahr): **110 (1980)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1980  
des Rätischen Museums  
Chur

Beitrag:

Jürg Simonett  
Rätschen im katholischen Kirchenbrauch  
Graubündens

Chur 1981

INHALT	Seite
Jahresbericht des Präsidenten der Stiftung Rätisches Museum . . . . .	179
Jahresrechnung der Stiftung Rätisches Museum . . . . .	180
Jahresbericht der Direktion . . . . .	183
Museumsbeamte . . . . .	190
Abkürzungen . . . . .	191
Donatoren . . . . .	192
Zuwachsverzeichnis:	
Archäologische Abteilung . . . . .	193
Numismatische Abteilung . . . . .	194
Historische Abteilung . . . . .	196
Beitrag:	
Jürg Simonett	
Rätschen im katholischen Kirchenbrauch Graubündens . . . . .	214

# Jahresbericht 1980 des Präsidenten der Stiftung Rätisches Museum Chur

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich gestatte mir, Ihnen den ersten Jahresbericht der *Stiftung Rätisches Museum* zu unterbreiten. Wie Sie aus dem Jahresbericht 1979 der HAGG entnehmen konnten, wurde unser Stiftungsvorstand ab Anfang 1980 nach der Revision der Stiftungsübereinkunft neu zusammengesetzt. Die konstituierende Sitzung des Stiftungsvorstandes fand am 11. Dezember 1979 statt. Es arbeiten im neuen Vorstand nachstehend genannte Damen und Herren mit:

Conradin Hail, Präsident	Vertreter der HAGG
Dr. iur. Lisa Bener, Aktuarin	Vertreterin der HAGG
Dr. iur. Theophil von Sprecher, Kassier	Vertreter der HAGG
Rektor Dr. phil. Gian Andri Bezzola	Vertreter des Kantons
Dr. phil. Leo Schmid	Vertreter des Kantons
Dr. phil. Riccardo Tognina	Vertreter des Kantons
Stadtpräsident Dr. Andrea Melchior	Vertreter der Stadt Chur

Die nach längeren Verhandlungen mit der Regierung des Kantons Graubünden abgeänderte Stiftungsurkunde regelt neu die Trägerschaft der Stiftung, d. h. der Kanton Graubünden und die HAGG sind mit je drei Mitgliedern und die Stadt Chur mit einem Mitglied im Vorstande vertreten. Ausserdem wurden die Bestimmungen angepasst, die Zweck und Tätigkeit der Stiftung klar umschreiben.

Das Vermögen setzt sich aus Schenkungen und Vermächtnissen zu Gunsten der Stiftung, einem jährlichen festen Beitrag des Kantons, sowie Zuwendungen seitens des Kantons, der Stadt Chur, der HAGG oder anderer Gemeinwesen, Gesellschaften und Vereinen zusammen. Über die laufenden Geschäfte wurde in einem Reglement ein Leitfaden erstellt.

Es sei an dieser Stelle nochmals an den vormaligen Präsidenten der HAGG, Dr. iur. R. Metzger, den besten Dank gerichtet für seine intensiven Bemühungen zur Neuregelung der Stiftung.

Unter diesen neuen Voraussetzungen begann der Stiftungsvorstand seine Arbeit im Jahre 1980. Es fanden 2 Sitzungen statt, wobei sich die Stiftungsräte vorerst durch die Direktorin des Rätischen Museums, Dr. Leonarda von Planta, ihre Mitarbeiter mit ihren Arbeitsplätzen vorstellen liessen und die gesamte Sammlung besichtigten. In Zusammenarbeit mit der Direktion wurde über Neuerwerbungen, Leihgaben, Publikationen und über die einzuschlagende Richtung bei Erwerbungen und Publikationen befunden. Nähere Einzelheiten sind aus dem Berichte der Direktion ersichtlich.



Der Stiftungsvorstand konnte sich vergewissern, dass im Rätischen Museum unter räumlich engen Verhältnissen eine grosse Arbeit durch alle Mitarbeiter geleistet wird zwecks Vermehrung und Erhaltung bündnerischer Kulturgüter. Der Vorstand ist froh und dankbar, dass die Regierung des Kantons Graubünden die räumliche Verbesserung des Museums auf Grund der kantonalen Museumskonzeption tatkräftig vorwärtstreibt. Der Stiftungsvorstand dankt dem Kanton, der Stadt Chur, den Gemeinden und allen privaten Donatoren und Sympathisanten für ihre Zuwendungen. Ein Dank gebührt ebenfalls der Direktion und dem Mitarbeiterstab für die gute Zusammenarbeit.

Im Namen des Stiftungsvorstandes  
Conradin Hail, Präsident

## Rechnungsbericht der Stiftung Rätisches Museum für das Jahr 1980

### Gewinn- und Verlustrechnung 1980

	Fr.	Fr.
<i>1. Ertrag</i>		
Vermögensertrag . . . . .		1 640.85
Beitrag des Kantons Graubünden. . . . .		10 000.—
Beitrag der Stadt Chur . . . . .		2 000.—
Gewinn aus Verkauf von Publikationen . . . . .		7 948.65
Besucherspenden. . . . .		138.30
Übriger Ertrag . . . . .		112.15
		<hr/>
		21 839.95
 <i>2. Aufwand</i>		
Mehraufwand aus Verkauf von Verkaufsartikeln . . . . .	2 921.60	
Verwaltungskosten. . . . .	490.60	
Auszahlung an Dr. Tanner betr. Darvella-Fonds . . . . .	500.—	
Verschiedene Unkosten . . . . .	1 982.90	
Lokalmiete Aspermont . . . . .	1 800.—	7 695.10
<i>Vermögensvorschlag 1980</i> . . . . .		<hr/>
		14 144.85

Bilanz per 31. Dezember 1980

<i>Aktiven</i>	Fr.	Fr.
Betriebsmittel Kleine Kasse . . . . .	5 248.51	
Sparkonto 733.284 M1 SBG . . . . .	26 842.25	
Sparkonto 733.284 M3 SBG . . . . .	8 975.10	
Sparheft 9.221.461.3 GKB . . . . .	6 303.10	
Obligationen-Depots, Nominalwert . . . . .	15 000.—	
Verrechnungssteuer-Guthaben . . . . .	703.35	
Debitoren . . . . .	12 000.—	
Vorrat an Schriften . . . . .	28 940.—	
Vorrat an Verkaufsartikeln . . . . .	11 265.—	
Vorschuss an Jubiläumsbuch . . . . .	20 000.—	
Übergangskonto Jubiläumsbuch . . . . .	2 938.15	
Registrierkasse p. m. . . . .	1.—	
Kontokorrent Standesbuchhaltung . . . . .	2 301.85	
 <i>Passiven</i>		
Kleine Kasse im RM . . . . .		2 834.20
Rückstellung Jubiläumsbuch (Wertbericht.) . . . . .		12 616.95
		<u>15 451.15</u>
Stiftungsvermögen . . . . .		125 067.16
	<u>140 518.31</u>	<u>140 518.31</u>
 <i>Vermögensveränderung</i>		
Stiftungsvermögen 1. I. 1980 . . . . .	107 989.—	
Stiftungsvermögen 1. I. 1980 Kleine Kasse . . . . .	2 933.31	
Vorschlag 1980 . . . . .	14 144.85	
Stiftungsvermögen 31. 12. 1980 . . . . .	<u>125 067.16</u>	

Vorbehältlich Prüfung durch die kantonale Finanzkontrolle.



# Jahresbericht 1980 der Direktion des Rätischen Museums Chur

## Personal, Weiterbildung

Die Stelle der Verwaltungsassistentin wurde nach dem Rücktritt von Fräulein Maria Tresa Pfister durch Fräulein Anita Köhl neu besetzt. Der Wechsel des 2. Hauswarts wurde bereits im Jahresbericht 1979 erwähnt. 5 Archäologen, 2 Historiker, ein Anthropologe und ein Zeichner waren als Beauftragte für das Rätische Museum tätig. Seit dem 1. September arbeitet das vollamtliche Museumspersonal nach individuell fixer Arbeitszeit.

S. Nauli hat während des Wintersemesters 1980/81 an der Universität Zürich eine Vorlesung von Dr. H.-U. Geiger, Konservator am Schweizerischen Landesmuseum, über «Mittelalterliche Münzfunde als historische Dokumente» besucht sowie zwei archäologische Ausstellungen und mehrere Museen im Ausland besichtigt. J. Simonett und R. Allemann haben an einer Orientierung zu Tonbildschauen in Zürich teilgenommen. H. Moser hat sich an einem Einführungskurs über verwaltungsrechtliche Grundfragen beteiligt.

Ohne die tatkräftige Mitwirkung aller Mitarbeiter wäre die ganze Tätigkeit des Rätischen Museums, die in den folgenden Kapiteln erläutert wird, nicht möglich gewesen: allen sei dafür herzlich gedankt.

## Kontakte, Öffentlichkeitsarbeit

Unter Mitwirkung des Museumspersonals und mit gutem Erfolg fanden im Berichtsjahr mehrere Lehrerfortbildungskurse im Rätischen Museum statt. Im Rahmen der Kurse über Urgeschichte haben S. Nauli acht und J. Lengler zwei Vorträge gehalten. Zusammen mit M. Zurbuchen hat S. Nauli ein Arbeitsheft zur Urgeschichte für die Primarlehrer erarbeitet. Von allen Hauptlehrern für Geschichte wurden unter Mitwirkung von J. Simonett Museumskurse mit Schulklassen durchgeführt. Eine Klasse besuchte das Rätische Museum während einer Konzentrationswoche mit dem Titel «Tisch und Stuhl». Dank diesen Tätigkeiten sind die Beziehungen zwischen dem Museum und den Bündner Lehrern und Schulen mit gutem Erfolg weitergeführt worden, und Ergänzungsleistungen des Rätischen Museums im Rahmen des Schulunterrichts werden von allen Beteiligten immer deutlicher anerkannt.

Das Personal des Rätischen Museums hat sechs bestehende Bündner Museen besichtigt und stand als Berater für neun geplante Museen zur Verfügung: Arvigo, Disentis Klostermuseum, Gräsch, Ilanz, Laax, Paspels, Pontresina, Vättis, Zizers.

Durch Studienreisen, Besichtigung von Ausstellungen und Teilnahme an Tagungen von Fachorganisationen wurden die Beziehungen zu Museen und wissenschaftlichen Institutionen in der Schweiz und im Ausland gepflegt.



I

Der Verband der Museen <sup>1</sup> der Schweiz und das ICOM-Suisse haben die zweitägige Generalversammlung in Chur und in Graubünden abgehalten. Die Organisation lag in den Händen der Direktorin des Rätischen Museums. Sie wurde in den Vorstand des ICOM-Suisse gewählt sowie in denjenigen der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft. Zusammen mit J. Simonett nahm sie an der Mitgliederversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde in Poschiavo

und als Ehrengast an der Jubiläumsversammlung der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte in Zofingen teil sowie am «Congresso Regioni Alpine» in Sondrio und an der Tagung der Museumsdirektoren der ARGE-ALP in Salzburg.

Der Restaurator wurde als Fachberater für die Planung eines Restaurierungslabors des Kantonsmuseum Basel-Land in Liestal in Anspruch genommen. Das Rätische Museum hat sich als Kontaktstelle für den Aufbau eines Korrespondentennetzes in Graubünden der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde in Basel zur Verfügung gestellt. Als Kontaktperson ist J. Simonett bestimmt worden. Die Verteilung der ersten Fragebogen im Kanton hat erfreuliche Resultate ergeben. S. Nauli nahm an 4 Tagungen teil: Südwestdeutscher Verband für Altertumforschung in Baden, Interkantonale Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung anthropologischer Funde in Solothurn, Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte in Bern und Schweizerische Numismatische Gesellschaft in St. Gallen. J. Lengler war an der Fachtagung des Schweiz. Verbandes für Konservierung und Restaurierung in Lugano als Vorstandsmitglied anwesend und H. Moser war als Aktuar des Burgenvereins Graubünden tätig.

Fünf Vorträge wurden in Chur, Bad Ragaz, Zillis, Basel und Olten gehalten. L. v. Planta sprach in der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden über das Rätische Museum 1976–1979, bei der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde in Basel über die kulturpolitische Bedeutung der Bündner Talmuseen, am Forum der Schweizer Frauenorganisationen in Olten über «il ruolo della donna nei musei». J. Simonett sprach vor der Vereinigung ehem. Bündner Kompaniekommandanten in Bad Ragaz über den Bündner Passverkehr und bei der Cuminanza culturala Val Schons in Zillis über Transitverkehr durch das Schams.

Neun Radiointerviews wurden aufgezeichnet (je 3 in Deutsch und Italienisch, 2 in Romanisch und 1 in Französisch). Sechs Fernsehsendungen befassten sich mit dem Rätischen Museum (3 TSI, 1 DRS Chur, 1 BR und 1 ORF). Die Direktorin nahm an einer Sitzung mit Vertretern des Vorstandes des VMS bei der Generaldirektion der Schweiz. Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern teil. Vorschläge für kurze wöchentliche

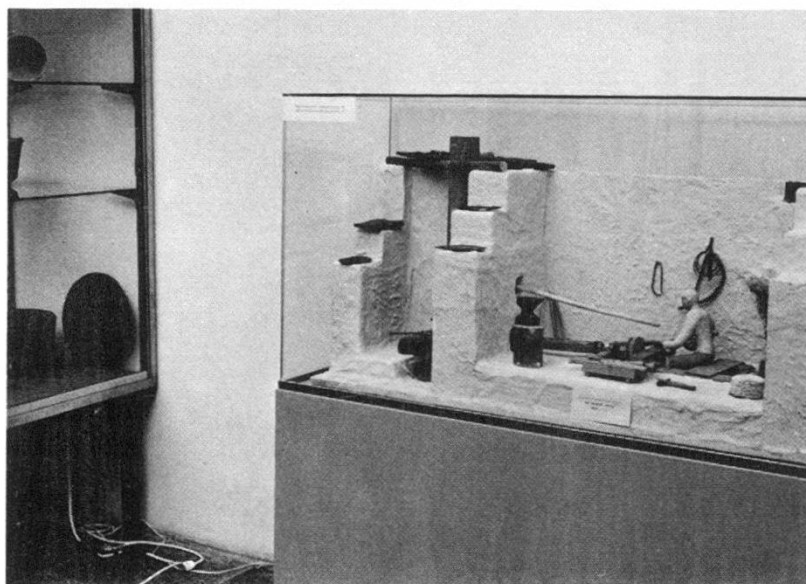
Einführung der Museen in die Programme haben bis jetzt keine Resultate ergeben. Die Presse berichtete öfters über die Veröffentlichungen und die Veranstaltungen des Museums. Kurze Artikel unter dem Titel «Das Rätische Museum berichtet» sind weiter in freier Folge erschienen.

### Besucher, Führungen, Ausstellungen, Leihgaben

Die Besucherzahl zeigt wieder eine erfreulich steigende Tendenz: 15 355 (14 813) Personen haben das Museum besucht, 8192 davon mit freiem Eintritt. Es kamen 191 (152) Schulklassen, 14 (33) Gesellschaften und die Teilnehmer an 3 Lehrerfortbildungskursen. 53 (37) Führungen für Gruppen haben stattgefunden, davon 8 fremdsprachige (4 italienische, 3 französische, 1 englische) sowie 4 am Abend und mehrere während der Sonderausstellung. Unter den vielen Gästen seien hier die Bündner Regierung, die einmal mit der Regierung des Fürstentums Liechtenstein und einmal mit dem Stadtrat von Chur zu Besuch kam, der Vorstand der Stiftung Rätisches Museum, die Veltliner Behörden, die Botschafter von Frankreich, Griechenland und Kuba in Bern, die Mitglieder des Rotary-Club Chur, des Cine Club italiano und der Union des Français de l'étranger in Chur sowie mehrere Hochschuldozenten erwähnt.

Seit dem 1. Mai 1980 ist das Rätische Museum wie die anderen Museen in Chur und die Mehrzahl der Schweizer Museen von 10.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr für das Publikum offen. Nach Vereinbarung können Gruppen auch ausserhalb der Öffnungszeiten das Museum besichtigen.

Anlässlich der Veltliner Wochen fand vom 23. August bis 31. Oktober im Korridor des 2. Obergeschosses die Sonderausstellung «Valtellina–Graubünden» statt, die anhand



2

von Dokumenten und Objekten die historischen Beziehungen beider Regionen, die Lavezdreherei (Bearbeitung des Specksteines) und die Geschichte von Piuro/Plurs (Chiavenna) erläuterte. Die Organisation übernahm J. Simonett unter Mithilfe des Museumspersonals. Die Ausstellung wurde von über 3000 Personen besucht und von unseren Nachbarn im Süden sehr geschätzt. Alle Texte waren in Deutsch und Italienisch gehalten. Ein Teil davon (die Beschreibung der Lavezbearbeitung) wird der Ciäsa Granda in Stampa für ihre Ausstellung überlassen.

Das Museum nahm an 9 Ausstellungen auswärts teil: Chur, Bündner Heimatwerk, «60jährige Jubiläumsausstellung» und Magazine zum Globus, «Die Bündner Kreise»; Thusis, Verkehrsverein, «Die Via Mala»; Stampa, Ciäsa Granda, «Bergeller Auswan-



derung»; Domat/Ems, Emser Werke, «Holz und Kunststoff»; Basel, Sportmuseum, «Das Rad»; Bern, Bernisches Historisches Museum, «Die Pfahlbauten»; Lugano, Biblioteca Cantonale, «Ugo Foscolo in Svizzera»; Hallein (Österreich), «Die Kelten in Mitteleuropa». Als Dauerleihgabe wurde ein Bild dem Staatsarchiv Graubünden überlassen. Weitere Gegenstände, Fundkomplexe, Foto- und Dokumentationsmaterial wurden wie üblich für Veröffentlichungen, Studium, Kopierung, Vorträge und Anlässe an Institutionen und Private ausgeliehen.

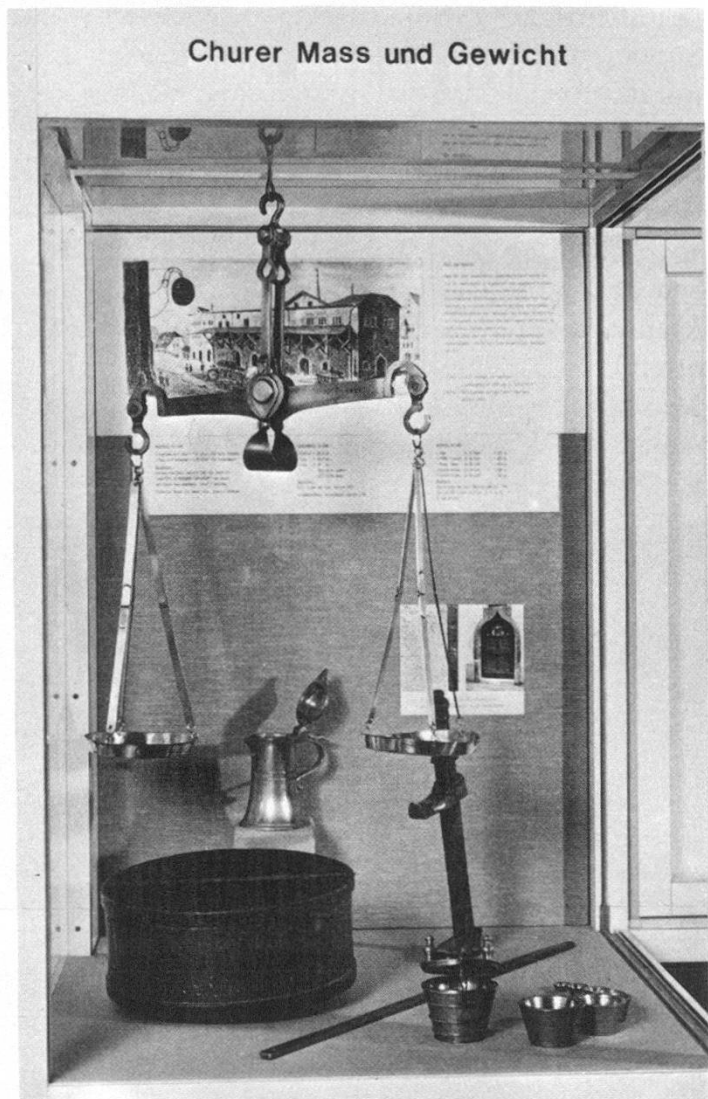
Verschiedene Neuerungen wurden in der Dauerausstellung vorgenommen, die eine bessere oder neue Präsentation von Sammlungsobjekten ermöglicht haben: in der archäologischen Abteilung sind es die Quellfassung von St. Moritz (Modell), die Funde von Mels, die lepontischen Grabstelen, die römische Grabplatte von Dusch; im sogenannten Churer Zimmer werden

3 «Churer Mass und Gewicht» und im Barockzimmer «Weltliches Silber» gezeigt. Ein erstes Konzept der neuen Ausstellung nach der Renovation des Museums dient als Diskussionsbasis.

#### Bauliches, Mobiliar

Die Vorarbeiten für die Gesamtrenovation des Hauses Buol und für die Erstellung eines Kulturgüterschutzraumes verursachten im Berichtsjahr zahlreiche Ausmessungen, Kalkulationen von Raumbedarf, Berichte, Stellungnahmen und Besprechungen. Auf Veranlassung des Erziehungsdepartementes fanden von seiten des Kant. Hochbauamtes, der beauftragten Architektin, der Kant. Denkmalpflege und der Museumsleitung zahlreiche Abklärungen über die baulichen Verhältnisse des Hauses Buol statt. Im Hinblick auf die Renovation wurden vom Museumspersonal der Estrich und der Keller des Hauses geräumt und durch alle Stockwerke Sondierbohrungendurchgeführt.

Die Betriebsinstallationen des Fotolabors wurden ergänzt und ordentliche Unterhalts- und Einrichtungsarbeiten durchgeführt. In 6 Magazinen wurden neue Einrichtungen montiert und die immer wachsenden Studiensammlungen besser eingeordnet. Der Museumsschreiner hat im Raum Kasse/Garderobe ein Gestell für die Publikationen des Museums und einen Leuchtkasten für die neuen Dia-Serien angefertigt.



3

Am 30. Januar fand eine Reise nach Bregenz und St. Gallen statt, wo die Kulturgüterschutzräume des Vorarlberger Landesmuseums, des Staatsarchivs und der Stiftsbibliothek als Beispiele für die zu planenden Räume für das Rätische Museum besichtigt wurden. An dieser Reise nahmen Herr Regierungsrat O. Largiadèr, Herr Kantonsbaumeister E. Bandi, die Direktorin und S. Nauli teil.

#### Vermehrung der Sammlung, Donatoren, Bibliothek

Die Zahl der Neueingänge belief sich auf 605 (882). 4 (4) Gegenstände wurden dem Museum als Dauerleihgaben abgegeben. Für die 260 (247) Geschenke und Legate danken wir den 38 (40) Donatoren, die dem Museum wiederum kostbare und interessante Altertümer überliessen. Ihre Namen sind auf einer Liste am Schluss dieses Berichtes erwähnt. 78 (284) Bodenfunde wurden vom Archäologischen Dienst dem Rätischen Museum abgegeben, darunter das gesamte Fundgut von Tamins/Crestis. Ein interessantes Stück kam aus Sedrun/Bugnei ins Museum: Es ist gelungen, einen Kachelofen, hergestellt von Sep Antoni Deragisch um 1840, zu erwerben, wohl der einzige bekannte Kachelofen aus dieser Bündner Töpferei.

Die Bibliothek verzeichnete einen Zuwachs von 220 Bänden und Broschüren sowie von 3 neuen Periodika, darunter 64 Geschenke von 49 Donatoren. Als Tauschexemplare wurden 53, als Gegengabe 34 Bände dem Museum abgegeben.

#### Konservierung der Sammlung

Der Restaurator hat 111 Objekte und 145 Graphikblätter des Museums konserviert, 3 Abgüsse und Kopien und 1 Lackprofilabnahme der neolithischen Pflugspuren in Castaneda angefertigt. Ebenso hat er 10 Gegenstände und 2 Grabungskomplexe für den Archäologischen Dienst restauriert, die 46 Arbeitstage des Restaurators und 4 Monate einer Arbeitskraft des Archäologischen Dienstes in Anspruch nahmen. Ein grosses Programm von Restaurierungsarbeiten für den archäologischen Dienst ist auch für 1981 und die folgenden Jahre vorgesehen. Leider ist die Hilfskraft dieser kantonalen Abteilung seit Mitte 1980 weggefallen, so dass diese Doppelbelastung für den Restaurator des Rätischen Museums beinahe untragbar geworden ist.



4

Mit der Kant. Denkmalpflege hat 4 J. Lengler an 2 Hausrenovationen in Chur teilgenommen und für mehrere Bündner Talmuseen und andere Institutionen Objekte restauriert. Die Textilspezialistin konservierte 5 Museumsobjekte und mehrere Textilien für den Archäologischen Dienst. Der Museumsschreiner hat 14 Holzobjekte des Museums und weitere für 2 Bündner Heimatmuseen restauriert, sowie alle Objekte aus dem Keller des Museums herausgeholt, z. T. restauriert, geflickt, zum Transport in die verschiedenen



Magazine vorbereitet, versorgt. Auswärtige Spezialisten haben 5 Gemälde und 1 Möbel restauriert. Die Hälfte der Totentanzbilder (Wandmalerei) ist konserviert worden. Der Museumsfotograf hat 1995 farbige und schwarzweisse Fotos und 380 Kleinbild-Colordias für Dokumentation, Vorträge, Ausstellungen und Veröffentlichungen des Museums angefertigt und zahlreiche Bestellungen für Auswärtige erledigt. Der Altbestand des Fotoarchivs wurde durchsortiert und ein neues Diaarchiv-System eingeführt.

#### Erschliessung und wissenschaftliche Bearbeitung der Sammlung

241 Objekte des Altbestandes der historischen, 3521 der archäologischen und 163 der numismatischen Abteilung wurden inventarisiert, insgesamt 3925 Gegenstände. Es handelt sich unter anderem um die Münzen und Medaillen des Gotteshausbundes, um die Bodenfunde der Ausgrabung 1962/63 von Chur/Areal Dosch und von Scuol/Munt Baselgia und um einen Teil der Abteilung Philatelie. P. Nold hat den Archivbestand des Museums weiterbearbeitet.



5 Groschen (3 Kreuzer) o.J. des Gotteshausbundes, ca. Mitte 16. Jh. Inv. Nr. M 1980.131

Ein Forschungsprojekt über «Funde und Befunde des römischen Chur», finanziert vom Schweiz. Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und vom Kanton Graubünden, läuft seit Oktober 1980. Hauptgesuchsteller ist das Rätische Museum, vertreten von S. Nauli, die wissenschaftliche Bearbeitung liegt in den Händen von Frau Dr. A. Hochuli (wissenschaftliche Leiterin des Projektes und Mitgesuchstellerin), Frau Dr. A. Siegfried (Keramik) und Frau Dr. E. Ruoff (Inschriften, Münzen). Es handelt sich um die wissenschaftliche Bearbeitung einer Sparte der Museumssammlung, die von nationaler Bedeutung ist und in den nächsten Jahren erschlossen, publiziert und nicht zuletzt in den neuingerichteten Räumen des Museums ausgestellt werden soll. Dank dem Entgegenkommen des Archäologischen Dienstes Graubünden werden auch die entsprechenden Bodenfunde dieser Institution einbezogen. Wir sprechen Herrn Christian Zindel, Kantonsarchäologe, für seine Mitarbeit unseren aufrichtigen Dank aus.

Folgende Beauftragte haben sich mit weiteren Museumsbeständen beschäftigt: Frau lic. phil. L. Stauffer (Bodenfunde von Scuol/Munt Baselgia), Frau Dr. I. Metzger (Antike Metallobjekte), Prof. Dr. M. Maggetti, Fribourg (Dünnschliffuntersuchungen der Laugener Keramik B + C), Dr. B. Kaufmann, Basel (Anthropologische Untersuchungen), Dr. A. Furger-Gunti, Basel (Keltische Münzen), Frau Dr. M. Wick-Werder (Typologie der Bündner Truhen), Dr. B. Weber, Zürich (Landschaftsmaler in Graubünden 16.–19. Jh.).

## Veröffentlichungen

In der Schriftenreihe des Rätischen Museums sind die Nr. 23 und 24 herausgekommen: Walther Sulser, Die karolingischen Marmorskulpturen von Chur, und Armon Planta, Alte Wege durch die Rofla und die Viamala.

Als Separatdruck aus dem 109. Jahresbericht der HAGG ist der Jahresbericht des Rätischen Museums für das Jahr 1979 erschienen. Nach dem Tätigkeitsbericht der Direktion und dem Zuwachsverzeichnis enthält er zwei Beiträge: L. v. Planta, Ein neuerworbenes silbernes Trinkgefäß in einer neuen Vitrine des Museums, und J. Simonett, Bündner Deserteure.

In Fachzeitschriften sind folgende Aufsätze von Museumsmitarbeitern publiziert worden: L. v. Planta, Weltliches Silber aus Graubünden (Weltkunst, Jg. 50, Nr. 11, 1. Juni 1980); J. Simonett, Il Museum Retic (Igl Ischi Semestral, Jg. 65, Nr. 14, 1980) und Das Rätische Museum (Terra Grischuna, Jg. 39, Nr. 4, August 1980); S. Nauli, Kurze Einführung in die Urgeschichte (Arbeitsheft zur Urgeschichte, Lehrerfortbildungskurs Rätisches Museum Chur). Von der Gesamtauflage von 4960 Exemplaren des Buches «Das Rätische Museum, ein Spiegel von Bündens Kultur und Geschichte» wurden im Berichtsjahr 2757 verkauft und 1292 als Pflicht- und Belegexemplare abgegeben.

Unter Mitwirkung des Personals des Rätischen Museums sind mehrere Veröffentlichungen von Fachleuten in Vorbereitung, deren Publikationen in den nächsten Jahren vorgesehen sind.

Leonarda von Planta

Museumsbeamte 1980

Direktorin:

Wissenschaftlicher Assistent für  
Archäologie und Numismatik:

Wissenschaftlicher Assistent für  
Geschichte und Volkskunde:

Inventarisorator:

Restaurator:

Fotograf und Grafiker:

Kanzleisekretär:

Verwaltungsassistentin:

Hausmeister und Museumsschreiner:

Hauswart:

Dr. phil. Leonarda von Planta

Silvio Nauli

Lic. phil. Jürg Simonett

Paul Nold

Josmar Lengler

Remo Allemann

Heinrich Moser

Maria Tresa Pfister (bis 30. 6. 80)

Anita Köhl (ab 1. 7. 80)

Max Müller

Martin Lombriser (bis 31. 1. 80)

Georg Battaglia (ab 1. 3. 80)

Abkürzungen:

Abb.	Abbildung		
AD	Archäologischer Dienst Graubünden	kol.	koloriert
ARGE-	Arbeitsgemeinschaft Alpen-	o. J.	ohne Jahr
ALP	länder	Ord.	Ordonnanz
BM	Bündner Monatsblatt	ORF	Österreichischer Rundfunk
BR	Bayerischer Rundfunk	RhB	Rhätische Bahn
D:	Depositum	RM	Rätisches Museum
dat.	datiert	SA	Separatabdruck
DRS	Deutsche u. Rätoromanische Schweiz (SRG)	sc.	sculpsit (gestochen)
E:	Erwerbung	sig.	signiert
G:	Geschenk	SLM	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
geb.	geboren	SRG	Schweiz. Radio- u. Fernseh- gesellschaft
gest.	gestorben	SRM	Schriftenreihe Rätisches Museum
Hl.	Heiliger	StC	Stadt Chur
ICOM	International Council of Museums	StRM	Stiftung Rätisches Museum
Init.	Initialen	TSI	Televisione della Svizzera italiana
JHGG	Jahresbericht der Historisch- antiquarischen Gesellschaft von Graubünden	UNESCO	United Nations Education, Science and Culture Organization
JbRM	Jahresbericht des Rätischen Museums	VMS	Verband der Museen der Schweiz
Jh.	Jahrhundert	Zchg	Zeichnung
KGR	Kanton Graubünden		

# Zuwachsverzeichnis 1980

## Donatorenliste

Allen Donatoren des Berichtsjahres sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus.

Amt für Briefmarkengestaltung und  
Postmuseum des Fürstentums Liechtenstein,  
Vaduz

Bündner Natur-Museum, Chur

Kantonale Liegenschaftsverwaltung, Chur

Wertzeichenverkaufsstelle PTT, Chur

Wertzeichenverkaufsstelle der General-  
direktion PTT, Sektion Bildbeschaffung  
und Philatelie, Bern

Herr R. Allemann, Chur

Herr P. Barandun, Feldis

Frau B. Bardola-Conrad, Lavin

Herr W. Baur, Chur

Frau P. Böhringer, Schaffhausen

Herr G. Cambin, Breganzona

Herr M. Caspar, Chur

Frau Dr. L. Casparis-Halter,  
La Tour-de-Peilz

Frau C. Disam, Chur

Herr Dr. H. Erb, Chur

Frau B. Felix, Chur

Fräulein U. Felix, Märwil

Herr R. Fontana, Domat/Ems

Herr G. Grieshaber, St. Moritz

Frau A. Grob-Keller, Pfäfers

Herr E. Haltiner, Chur

Herr U. Heeb, Chur

Frau U. Huber-Bavier, Zug

Fräulein A. Köhl, Chur

Herr Dr. K. Laely, Felsberg

Herr Dr. F. Leutenegger, Masans

Herr W. Lietha, Chur

Fräulein E. Lütscher, Chur

Fräulein E. Manzanell, Zollikerberg

Herr Dr. S. Margadant, Chur

Herr H. Moser, Chur

Herr M. Müller, Chur

Herr P. Niggli, Chur

Frau E. Schaer-Zürcher, Tamins

Herr J. S-charplaz, Strada i. E.

Herr K. Schmid, Chur

Fräulein M. Schneller, Felsberg (Nachlass)

Frau K. Trippel, Chur

Herr O. Urech, Chur

Herr E. Wälti-Michel, Köniz

Frau G. Wiedler, Chur



6



7

## Archäologische Abteilung

### Steinzeit

Funde aus Tamins/Crestis, Grabungen AD und Universität Zürich, 1974–77:

- 6 Keramikgefäss. Gemagerter Ton. P 1980.75  
170 Rand-, Boden- und z. T. verzierte Wandfragmente von verschiedenen Gefässen. Gemagerter Ton. P 1980.5–25, 35–49, 60–74, 76–79  
ca. 200 unverzierte Keramikwandfragmente ohne Inventar-Nummern  
3 Steinbeilfragmente. Verschiedene Gesteinsarten. P 1980.29, 30, 50  
Pfeilspitzen-Fragment. Silex. P 1980.51  
Klopfstein. Ophrolith. P 1980.54  
6 Steinobjekte. Verschiedene Gesteinsarten. P 1980.26–28, 52, 53, 55  
6 Knochenspitzen, bearbeitet. P 1980.31, 32, 56–59  
2 grössere Knochenkomplexe, ohne Inventarnummern  
2 Hüttenlehmkomplexe. Ton. P 1980.33, 34

### Bronzezeit

Kleines Keramikfragment. Gemagerter Ton, wahrscheinlich Bronzezeit, aus Luzein. Grabung H. Conrad 1936. G: B. Bardola. P 1980.2

### Eisenzeit

- 7 Negauer-Helm. Bronze, 1. Jh. v. Chr., aus Castiel. AD 1975. P 1980.4

### Prähistorisch bis Mittelalter

Spinnwirtel. Lavez, genaue zeitliche Einordnung nicht möglich, aus Versam. P 1980.1

### Mittelalter-Neuzeit

- Skapulier. Seide, 18./19. Jh., aus Stierva. AD 1980. H 1980.5052  
2 Kleiderteile. Seide, um 1800, aus Stierva. AD 1980. H 1980.5051  
Axt. Eisen, neuzeitlich, aus Malix. H 1980.5053  
Fingerring. Bronze, neuzeitlich, aus Jenins. E: KGR. H 1980.5054



## Numismatische Abteilung

### Fundmünzen und -medaillen

#### *Römerzeit:*

Constantin I., Follis 326. Aes, aus Bivio/Julierpass. Grabung H. Conrad 1939. G: B. Bardola. M 1980.272

Constantius II., Maiorina 350/51. Aes, aus Bivio/Julierpass. Grabung H. Conrad 1939. G: B. Bardola. M 1980.270

Constantius II., Centenionalis 352/361. Aes, aus Bivio/Julierpass. Grabung H. Conrad 1939. G: B. Bardola. M 1980.271

Römische Münze, nicht bestimmbar. Kupfer, aus Bivio/Julierpass. Grabung H. Conrad 1939. G: B. Bardola. M 1980.269

#### *Mittelalter:*

Anonyme Münze, Follis ca. 1050. Kupfer, aus Pfäfers. G: A. Grob. M 1980.276

Tirol, Sigismund 1410–1437, Etschkreuzer o. J. Silber, aus Chur. E: KGR. M 1980.253–255

#### *Neuzeit:*

Bistum Chur, Ortlieb von Brandis 1458–1491, Pfennig o.J. Silber, aus Chur. E: KGR. M 1980.252

Bistum Chur, Joh. Ant. v. Federspiel, Bluzger 1765. Billon, aus Bivio. M 1980.168

Stadt Chur, Bluzger 1642. Billon, aus Tamins. G: E. Schaer. M 1980.163

Stadt Chur, Bluzger 1709. Billon, aus Bivio/Julierpass. Grabung H. Conrad 1939. G: B. Bardola. M 1980.275

Stadt Chur, Bluzger 1712. Billon, aus Trins. M 1980.263

Stadt Chur, Bluzger 1740. Billon, aus Scheid. M 1980.256

Stadt Chur, Bluzger, Jahrzahl nicht lesbar. Billon, aus Bivio. M 1980.173

Herrschaft Haldenstein, Gubert von Salis, Bluzger 1725. Billon, aus Bivio. M 1980.167

Herrschaft Haldenstein, Gubert von Salis, Bluzger 1727. Billon, aus Tamins. G: E. Schaer. M 1980.162

Herrschaft Haldenstein, Gubert von Salis, Bluzger 1728. Billon, aus Bivio/Julierpass. Grabung H. Conrad 1939. G: B. Bardola. M 1980.274

Herrschaft Haldenstein, Gubert von Salis, Bluzger 1728. Billon, aus Bivio. M 1980.169

Freiburg, Schilling 1714. Billon, aus Bivio. M 1980.175

Frankreich, 1. Republik, Direktorium, 1 Decime, 5. Jahr (= 1796). Kupfer, aus Chur. M 1980.251

Bayern, Max I. Joseph, 1 Pfennig 1809. Kupfer, aus Bivio. M 1980.170

Lombardei/Venetien, Franz I., 1 Centesimo 1822. Kupfer, aus Bivio. M 1980.171, 172, 174

Frankreich, Napoleon III, 2 Centimes 1862. Bronze, aus Bivio. M 180.176

Italien, Vittorio Emanuele II, 2 Centesimi 1867. Kupfer, aus Bivio. M 1980.177, 178

Bayern, Münze unbestimmbar, Kupfer, aus Bivio/Julierpass. Grabung H. Conrad 1939. G: B. Bardola. M 1980.273

Unbestimmbare Münze, 1764. Billon, aus Chur. M 1980.260

Münzgewicht für einen Louis d'or, 18. Jh. Messing. M 1980.258

Münzgewicht für einen Mezzo di Genova, 18. Jh. Messing. M 1980.259

#### *Fundmedaillen:*

Orléans, Jeton 1653. Messing, aus St. Antönien. M 1980.261

Wallfahrts-Medaille, 1883. Messing, aus Bivio. M 1980.179

## Münzen

### *Neuzeit:*

- Stadt Chur, Dukat 1637. Gold. E: KGR u. StC. M 1980.166  
Stadt Chur, Dicken o.J. Silber. E: KGR. M 1980.164  
Herrschaft Haldenstein, Gubert v. Salis, Groschen 1727. Silber. E: KGR. M 1980.165  
Herrschaft Mesocco, G. G. Trivulzio 1487–1518, Cavallotto o.J. Silber? Fälschung. E: KGR. M 1980.198  
Kanton Graubünden, 1 Batzen 1842. Kupfer. Fälschung. E: KGR. M 1980.199  
Piemont, Michele Antonio 1504–28, Cornuto o.J. Silber. E: KGR. M 1980.267

## Medaillen, Plaketten und Abzeichen

### *Ausbildung, Weiterbildung*

- Stenographen-Vereinigung, Anstecknadel. G: Dr. K. Laely. M 1980.243

### *Fasnacht:*

- Churer Fasnachtsplaketten 1959, 1980. G: M. Müller. M 1980.197, 250

### *Gewerbe, Handel, Industrie*

- Bündner Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Chur 1913. G: Dr. K. Laely. M 1980.247  
Milchmarken Verbandsmolkerei Chur. M 1980.264, 265  
Marke Consum-Verein Chur. M 1980.266

### *Jagd*

- Verdienstmedaille 25jährige Verbandszugehörigkeit Patentjägerverband Graubünden. G: R. Allemann. M 1980.191  
Verdienstmedaille Jagdaufseher. G: R. Allemann. M 1980.190

### *Militär*

- Truppenzusammenzug 1889, 3. u. 5. Division. G: R. Fontana. M 1980.189

### *Politik*

- Jahrhundertfeier des X Gerichtenbundes Davos 1436–1936. G: Dr. K. Laely. M 1980.234, 235  
900 Jahre Stadt Schaffhausen 1045–1945. G: Dr. K. Laely. M 1980.249

### *Porträts*

- Herrschaft Mesocco, Gian Giacomo Trivulzio, 1499. Bronze. E: KGR. M 1980.180

### *Presse*

- Schweizer Presse Chur 1926. G: Dr. K. Laely. M 1980.248

### *Schiessen*

- Bündnerstich Kranzabzeichen 1956, 1958, 1963. G: Frau P. Böhringer. M 1980.193–195  
Bündner Kantonal-Schiessen 1952, 1956, 1962. E: KGR. M 1980.182 und G: Frau P. Böhringer M 1980.192, 196  
Calvenschiessen 1936, 1950. G: R. Fontana. M 1980.187, 188  
Eidg. Freischiessen 1842. M 1980.257  
Feldmeisterschaft Rhäzüns, o. J. E: KGR. M 1980.183  
Schützenfest Ilanz, Kranzauszeichnung. o. J. E: KGR. M 1980.232

### *Sport*

- Kant. Schwingtag Davos 1925. G: Dr. K. Laely. M 1980.236  
Bündner-Glarner Turnfest Davos 1946. G: Dr. K. Laely. M 1980.245  
Kant. Turnfest Thusis 1927. G: Dr. K. Laely. M 1980.237



Eisschnelllauf-Weltmeisterschaften Davos 1936. G: Dr. K. Laely. M 1980.238  
 3-Tagerennen S. C. Davos 1938. G: Dr. K. Laely. M 1980.239  
 Volksmarsch Chur 1970–75. E: KGR. M 1980.200, 201, 203, 204, 206, 208  
 Internationaler Volksmarsch Chur 1972–74. E: KGR. M 1980.202, 205, 207  
 Emser-Marsch 1969–72, 1977. E: KGR. M 1980.209–212, 216, 217  
 Internationaler Emser-Marsch 1973–75. E: KGR. M 1980.213–215  
 Volksskilauf, Veltlinertour 1972, 1974, 1976. E: KGR. M 1980.218–220  
 Marsch Popular Trun 1969, 1971. E: KGR. M 1980.221, 222  
 Ilanzer Volksmarsch 1973, 1974. E: KGR. M 1980.223, 224  
 Volksmarsch Vrin 1971. E: KGR. M 1980.228  
 CMV-Volksmarsch 1972. E: KGR. M 1980.230  
 3. Kapellen-Marsch 1972 Obersaxen. E: KGR. M 1980.231  
 Volksmarsch Panix 1972. E: KGR. M 1980.227  
 Gebirgsmarsch Tenna 1974, 1976. E: KGR. M 1980.225, 226  
 Bündner Zweitage-Marsch. E: KGR. M 1980.262  
 Internat. Springerwoche SSV 1967. E: KGR. M 1980.184  
 Schlittelweltmeisterschaften Davos 1965. E: KGR. M 1980.181  
 Schweiz. Ski-Clubmeisterschaften Pizol 1961. E: KGR. M 1980.186  
 XXXX. Schweiz. Skirennen Davos 1946. G: Dr. K. Laely. M 1980.244  
 Schweiz. Ski-Armee-Meisterschaften Davos 1942. G: Dr. K. Laely. M 1980.240  
 Militär-Skiwettkämpfe SUOV Davos 1946. G: Dr. K. Laely. M 1980.246  
 Sportgruppe der Grenzwehr IV. Kreis. E: KGR. M 1980.185  
 Kegler-Auszeichnung Tamins 1968. E: KGR. M 1980.229

#### *Verkehr*

Eröffnung der Eisenbahnstrecke Bever-Schuls 1913. G: Dr. K. Laely. M 1980.233  
 Propeller-Flugzeug, Anstecknadel. G: Dr. K. Laely. M 1980.241, 242

#### *Verschiedenes*

Applique mit dem RS-Stempel der Dublone aus Calandagold. Silber. E: KGR. M 1980.268

---

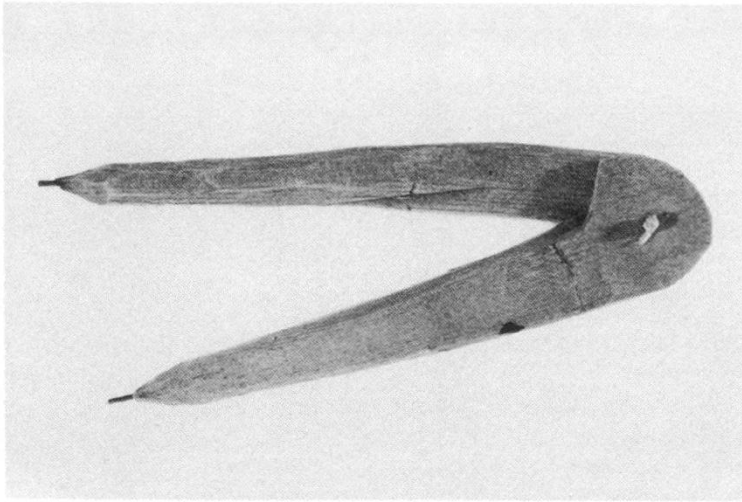
## Historische Abteilung

---

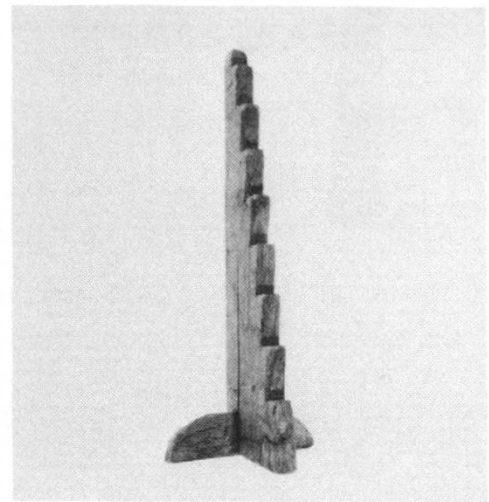
### Bauteile

- 8 Kachelofen. Ton grün glasiert, 19. Jh., aus Werkstatt Deragisch, Tujetsch/Bugnei. E: KGR. H 1980.224  
 Muffe. Ton unglasiert, 2. Hälfte 19. Jh., aus Werkstatt Lötscher, St. Antönien. E: KGR. H 1980.388  
 Hohlschlüssel. Eisen, 17./18. Jh., aus St. Antönien/Partnun. E: KGR. H 1980.80  
 Schlüssel. Eisen, 18./19. Jh., aus St. Antönien/Partnun. E: KGR. H 1981.81  
 Tapetenfragmente. Papier, bedruckt, 17. Jh., aus Chur. H 1980.225 (siehe S. 187, Abb. 4)





9



10

## Berufe

### *Apotheker*

2 Salbendosen. Email, Blech u. Kunststoff, 19./20. Jh., aus Chur. G: K. Schmid. H 1980.91–92

### *Drucker*

Diplom u. Urkunde des Schweiz. Typographenbundes u. Buchdruck-Maschinenmeister-Verbandes, ausgestellt 1887 u. 1926 für H. Lienhard. Druck u. Handschrift. H 1980.243–244

### *Goldschmied*

Turmalinzange. Messing u. Turmalin, 19. Jh., aus Chur. G: Bündner Natur-Museum Chur. H 1980.229

### *Küfer*

Küferschürze u. -bluse. Leinen u. Baumwolle, Anfang 20. Jh., aus Chur. G: U. Heeb. H 1980.316–317

Küferschlegel u. -hammer. Eisen u. Esche, Anfang 20. Jh., aus Chur. G: U. Heeb. H 1980.318–319

Zugmesser. Eisen u. Ahorn, Ende 19. Jh., aus Juf. G: E. Wälti-Michel. H 1980.205

### *Schreiner*

Hobelmesser. Eisen, 19./20. Jh., aus Chur. E: KGR. H 1980.123

Axt. Eisen u. Buche, Schlagmarke R. Meier Bazenheim, Anfang 20. Jh., aus Chur. E: KGR. H 1980.136

9 Zirkel. Tanne, 19. Jh., aus Juf. G: E. Wälti-Michel. H 1980.147

10 Bankknecht. Tanne, 19. Jh., aus Luzein/Pany. E: KGR. H 1980.160

### *Töpfer*

Ehrenmeldung der Bündnerischen Industrie- u. Gewerbeausstellung 1877 in Chur für Christian Lötscher, Töpferei, St. Antönien. Lithographie u. Handschrift. E: KGR. H 1980.380

### *Zinngiesser*

11 Wappenschild des Zunftmeisters Matheus Bauer, Zinngiesser. Tanne bemalt, dat. 1767, aus Chur. E: KGR. H 1980.386

### *Berufe allgemein*

«Anzeiger des Churer Handwerker- u. Gewerbeverbandes», 2. Jahrgang 1903/1904. Druck Matschal Ebner u. Co. Chur. G: M. Caspar. H 1980.3



11

## Brauchtum

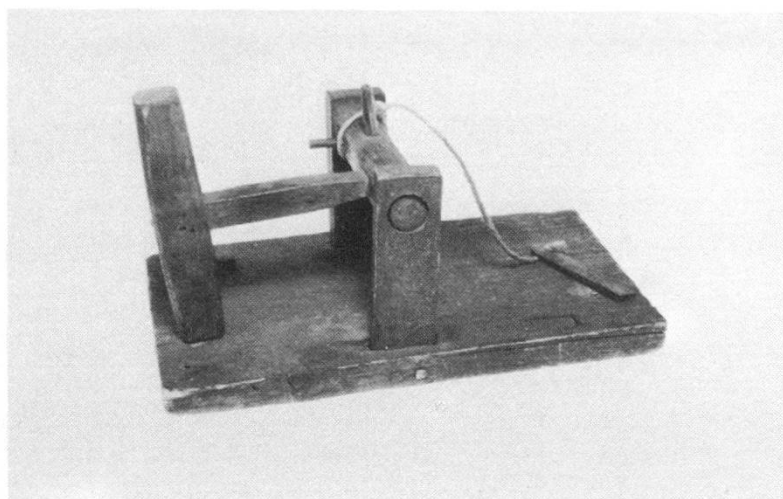
### *Profanes Brauchtum*

- Exlibris. Offsetdruck nach Zeichnung von Alois Carigiet. G: E. Lütscher. H 1980.4
- Exlibris. Neudruck nach Holzschnitt, Zeichnung von Andreas Walser 1926. G: O. Urech. H 1980.5
- 12 Exlibris. Druck, Zeichnung von Paul Boesch, aus Chur. G: Dr. F. Leutenegger. H 1980.130
- 14 Exlibris. Holzschnitte 1980, Zeichnung von Gottfried Grieshaber St. Moritz. G: G. Grieshaber. H 1980.207-217, 394-396
- Exlibris. Linolschnitt, Zeichnung von Erica von Kager (1890-1975). G: A. Köhl. H 1980.393
- 2 Spruchblätter. Papier u. Handschrift, eines mit romanischem Text, aus Graubünden. G: W. Lietha. H 1980.86-87
- 37 Schönschrift romanisch. Bemalter Dekor, 19. Jh., aus dem Bündner Oberland. G: W. Lietha. H 1980.88
- Scherenschnitt. Papier, 19. Jh., aus Graubünden. G: W. Lietha. H 1980.95
- Gruppenfoto Männerchor Frohsinn Chur. Foto 1905 von Lienhard & Salzborn, Chur. H 1980.242
- Dankschreiben der Schweiz. Landesausstellung 1883 für Kantonales Museum Graubünden als Aussteller. Lithographie u. Handschrift. G: Bündner Natur-Museum. H 1980.223
- «Festspiel Calvenfeier 1899 Chur». Druck u. Handschrift. G: A. Köhl. H 1980.364
- Festkarte Calvenfeier 1899 Chur. Halbkarton, Mehrfarbendruck. G: A. Köhl. H 1980.367
- Programm Festumzug Centenarfeier 1924 Trun. Papier, Druck. G: A. Köhl. H 1980.365
- «Der Graue Bund», Festspiel 1924 zur Centenarfeier in Trun. Papier, Druck. G: A. Köhl. H 1980.366
- Tellspieldarstellung (wohl in Chur). 3 Fotos. G: A. Köhl. H 1980.368-370





12



13

### Religiöses Brauchtum

- 13 Karfreitagsklapper. Tanne, 19. Jh., aus Graubünden. E: KGR. H 1980.372  
 Gratulation zur silbernen Hochzeit. Druck 1927 mit silberfarbigem Dekor, aus Chur. H 1980.245  
 Erscheinung der Jungfrau auf Ziteil. Lithographie, deutscher u. romanischer Text. E: KGR. H 1980.139

### Bücher

Lehrbuch für lateinische Sprache, hrsg. 1582 von Joan, Thomae Freigio, Augsburg. G: J. Scharplaz. H 1980.9

«Soings Discurs dad ün Olma fideivla». Druck 1686 von Joh. Moeli Luven und 1739 von Barnabas Moeli Castrisch, aus Chur. G: K. Trippel. H 1980.71

«Eine Reise im Sattel». Lithographie nach Handschrift 1892, Buchdruckerei Manatschal Ebner u. Co. Chur. E: KGR. H 1980.222

### Hauswirtschaft

Schnupftabakdose. Silber, innen vergoldet, 19. Jh., aus Tschierschen. E: KGR. H 1980.592

- 14 Salzgefäß. Silber mit Glaseinsatz, Meistermarke Matheus Bauer (1782–1840), Beschauemarke Chur. D: K. Schmid. H 1980.141

Löffel. Silber, Meistermarke Bernhard Laurer (1751–1824), Beschauemarke Chur, Init. UM AvS. E: KGR. H 1980.219

Löffel. Silber, Meistermarke Jakob Lorez, Beschauemarke Chur, um 1791, Init. LM. E: KGR. H 1980.70

Löffel. Silber, Marke Albert (Chur), 19. Jh., Init. JSB SM. E: KGR. H 1980.69

Löffel. Silber, Marke Boxler, Stiel mit Pflanzendekor. E: KGR. H 1980.220

Löffel. Silber, Marke Schwy Chur, Init. GvM. E: KGR. H 1980.68

Löffel. Silber, Meistermarke PB, Beschauemarke Chur, Init. SAS. E: KGR. H 1980.159

Trinkbecher. Silber, teils vergoldet, Meistermarke PS, Beschauemarke Augsburg, um 1650, aus Chur. D: K. Schmid. H 1980.140

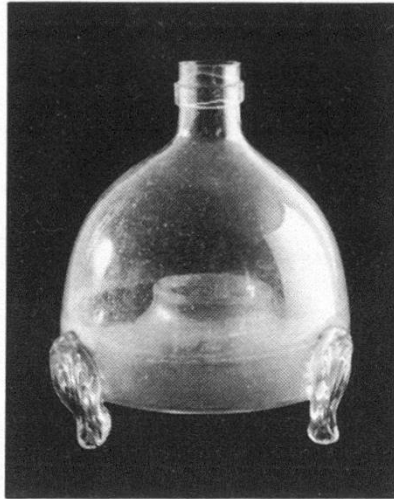
Kaffeekanne mit Deckel. Email u. Eisenblech, 19./20. Jh., aus Valendas. E: KGR. H 1980.323

Limonadenflasche. Glas, Email u. Kork, 19./20. Jh., aus Chur. G: K. Schmid. H 1980.90

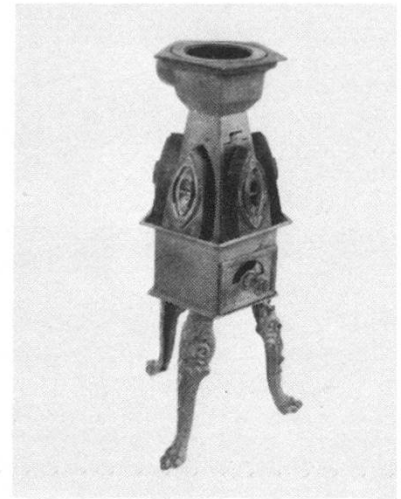
Korkzapfen mit Messingdeckel. Aufschrift «Theophil Passugg Tafelwasser». G: K. Schmid. H 1980.93



14



15



16

- 15 Wespenglas. 19./20. Jh., aus Valendas. E: KGR. H 1980.322  
 4 Pfannen. Eisen u. Kupfer verzinkt, 19./20. Jh., aus Sarn. G: U. Felix. H 1980.11-14  
 Kochkessel mit Deckel. Kupfer verzinkt, Eisen, Blech u. Messing, 19./20. Jh., aus Sarn. G: U. Felix. H 1980.17  
 Spirituskocher. Eisenblech, Anfang 20. Jh., aus Celerina. E: KGR. H 1980.571  
 Einbaumtrog. Holz, aus Chur. H 1980.226  
 2 Wasserkessel. Kupfer verzinkt, Eisen, Ende 19. Jh., aus Sarn. G: U. Felix. H 1980.15-16  
 Feuerstahl. 19. Jh., aus Juf. G: E. Wälti-Michel. H 1980.148  
 Petroleumkanne. Eisenblech, Messing u. Ahorngriff, 19./20. Jh., aus Valendas. E: KGR. H 1980.324  
 Waschherd. Kupfer u. Eisen, 19./20. Jh., Marke Gebr. Bärtsch Kupferschmiede Chur. G: Kantonale Liegenschaftsverwaltung. H 1980.249  
 Wäschezentrifuge für Wasserantrieb. Kupfer u. Gusseisen, Marke Jörimann AG Rapperswil, Anfang 20. Jh., aus Chur. G: Kantonale Liegenschaftsverwaltung. H 1980.250  
 16 Bügeleisenofen mit 4 Bügeleisen. 19. Jh., aus Versam. E: KGR. H 1980.61-65  
 Aufzugsrolle für Petrollampe. Eisen, Reliefdekor. E: KGR. H 1980.121

### Jagd

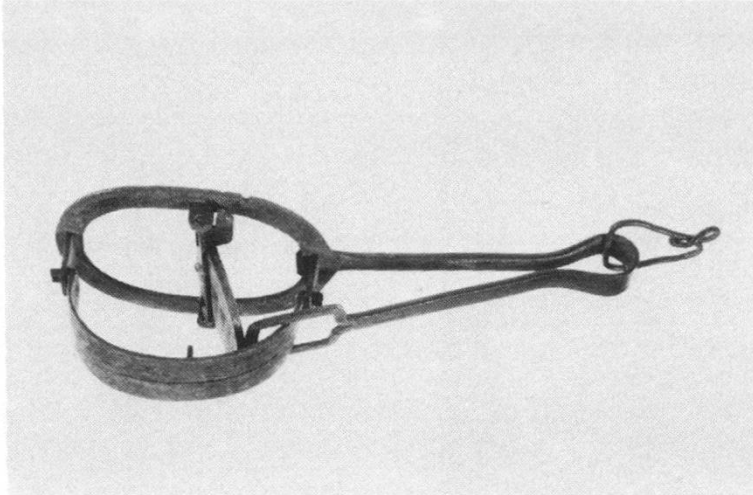
- Gemsfalle. Tanne, 19. Jh., aus Zernez/Muntar aus. G: Bündner Natur-Museum. H 1980.138  
 Fischotterfalle. Eisen, 19./20. Jh., aus Cazis. G: Bündner Natur-Museum. H 1980.227  
 17 Marderfalle. Eisen u. Buche, 19./20. Jh., aus Graubünden. G: Bündner Natur-Museum. H 1980.228  
 18 Gemsjäger in Graubünden. Xylographie von Grandsire, 2. Hälfte 19. Jh. E: KGR. H 1980.239

### Keramik

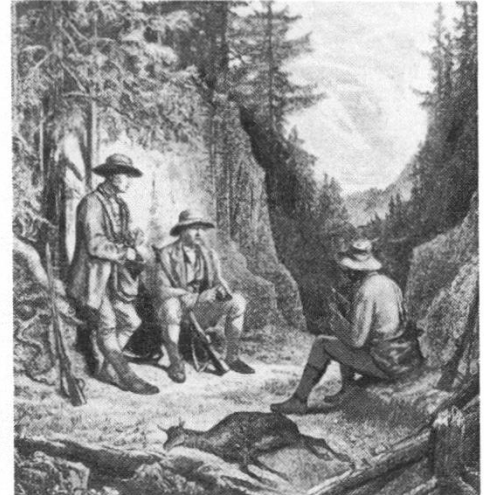
- 19 Topf für Salpetergewinnung. Ton glasiert, wohl Töpferei Lötscher St. Antönien. E: KGR. H 1980.381

### Kirche

- Kerzenständer. Holz bemalt, 19. Jh., aus Stierva/Kirche St. Maria Magdalena. H 1980.146  
 2 Fahnenstangen für Prozessionsfahnen. Holz schwarz bemalt, 19./20. Jh., aus Stierva/Kirche St. Maria Magdalena. H 1980.144-145



17

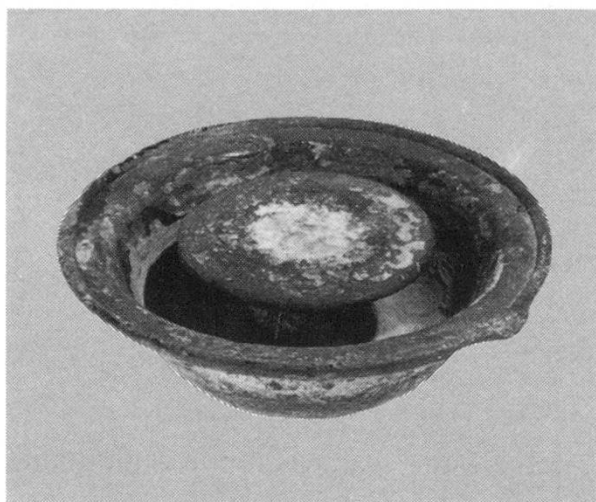


18

- 20 2 Kasel. Seidenbrokat auf Leinen u. Seidenfutter, Metallborten, 18./19. Jh., aus Tschierstchen. E: KGR. H 1980.584, 588  
 Kasel. Seidendamast, Leinenfutter, Silberborten, 18./19. Jh., aus Tschierstchen. E: KGR. H 1980.585  
 Stola. Seidenbrokat, Seidenfutter u. Metallborten, bunte Blumen, 18./19. Jh., aus Tschierstchen. E: KGR. H 1980.589  
 Stola. Bunter Seidendamast auf gelbgrünem Grund, Leinenfutter u. Silberborten, 18./19. Jh., aus Tschierstchen. E: KGR. H 1980.586  
 Manipel. Bunter Seidendamast auf gelbgrünem Grund, Leinenfutter u. Silberborten, 18./19. Jh., aus Tschierstchen. E: KGR. H 1980.587  
 Manipel. Seidenbrokat mit bunten Blumen, gelbes Seidenfutter u. Metallborten, 18./19. Jh., aus Tschierstchen. E: KGR. H 1980.590  
 Bursa. Seidenbrokat mit bunten Blumen, gelbes Seidenfutter u. Metallborten, 18./19. Jh., aus Tschierstchen. E: KGR. H 1980.591  
 Kelchvelum. Gelber Seidenreps mit bunten Blumen u. Silber bestickt, Brokatspitze u. grünes Seidenfutter, 18./19. Jh., aus Tschierstchen. E: KGR. H 1980.580  
 Kelchvelum. Blauer Seidenreps moiriert, mit buntem Blumenmuster broschiert, 19. Jh., aus Tschierstchen. E: KGR. H 1980.577  
 Kelchvelum. Seidendamast bunt gemustert, Metallklöppelspitze, 18. Jh., aus Tschierstchen. E: KGR. H 1980.578  
 Kelchvelum. Roter Seidendamast mit Metallklöppelspitze, 18. Jh., aus Tschierstchen. E: KGR. H 1980.579  
 Kelchvelum. Bunter Seidendamast, unfertig, 18. Jh., aus Tschierstchen. E: KGR. H 1980.581  
 Palla. Goldstickerei auf Seide, Leinenunterlage mit Klöppelspitze, 19. Jh., aus Tschierstchen. E: KGR. H 1980.582  
 Palla. Halbseide mit Bandverzierung, 20. Jh., aus Tschierstchen. E: KGR. H 1980.583

### Kostüme und Zubehör

- 21 Taufkleid. Weisser Baumwollstoff, St. Galler Stickerei, Mitte 19. Jh., aus Chur. G: U. Huber-Bavier. H 1980.149  
 Kinderkleid. Baumwolle gestreift u. weiss gemustert, St. Galler Stickerei, Mitte 19. Jh., aus Chur. G: U. Huber-Bavier. H 1980.150  
 Kinderkleid. Baumwollstoff gestreift u. gemustert, weiss, St. Galler Stickerei, Mitte 19. Jh., aus Chur. G: U. Huber-Bavier. H 1980.151



19



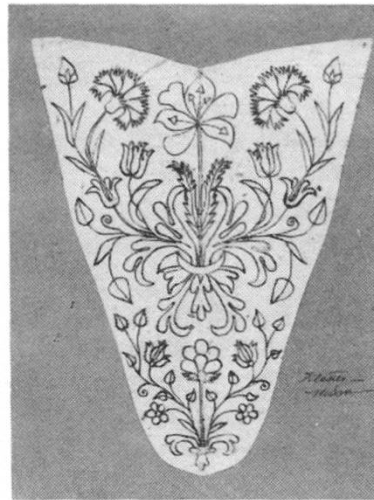
20

- Kinderhemd. Weisser Baumwollstoff mit St. Galler Stickerei u. Klöppelspitzen, 2. Hälfte 19. Jh., aus Chur. G: U. Huber-Bavier. H 1980.152
- Capadüsli. Rosaseide, Silberband, Klöppelspitze u. Leinenfutter, Ende 19. Jh., aus Celerina. E: KGR. H 1980.561
- Engadiner Haube. Schwarzer gemusterter Seidenreps, Metall- u. Tüllspitze auf Leinenfutter, Ende 19. Jh., aus Celerina. E: KGR. H 1980.398
- Engadiner Haube. Schwarzer Seidensatin, Brokatband, Tüllspitze, Moirebändel u. blau gestreiftem Halbleinenfutter, Ende 19. Jh., aus Celerina. E: KGR. H 1980.399
- Engadiner Haube. Schwarzer Samt, Moireband u. Tüllspitze, Leinenfutter, Ende 19. Jh., aus Celerina. E: KGR. H 1980.400
- 2 Kinderhauben. Baumwolle weiss gestrickt, 19./20. Jh., aus Sarn. G: U. Felix. H 1980.58–59
- Kinderhaube. Weisses Baumwollgarn gestrickt, Baumwollbändel, Mitte 19. Jh., aus Chur. G: U. Huber-Bavier. H 1980.155
- Kinderhaube. Weisses Baumwollgarn gestrickt, 2 Reihen Klöppelspitzen, Baumwollbändel, Mitte 19. Jh., aus Chur. G: U. Huber-Bavier. H 1980.153
- Kinderhaube. Weisses Baumwollgarn gestrickt, 2 Reihen Tüllspitzen, Baumwollbändel, Mitte 19. Jh., aus Chur. G: U. Huber-Bavier. H 1980.154
- Kinderhaube. Weisses Baumwollgarn gehäkelt, Baumwollbändel, Mitte 19. Jh., aus Chur. G: U. Huber-Bavier. H 1980.156
- 2 Stickereivorlagen für Hauben. Papier, Radierung, 18. Jh., aus St. Moritz. G: Dr. S. Margadant. H 1980.78–79
- 22 Stickereivorlage für Vorstecker. Zeichnung auf Pappe, aus dem Misox. E: KGR. H 1980.564
- 1 Paar und 1 einzelner Hosenträger. Bunt bestickt auf Canavas, 19. Jh., aus Tschierschen. E: KGR. H 1980.573–574
- Herrengurt. Bunt bestickt auf Canavas, rotes Lederfutter, 19. Jh., aus Tschierschen. E: KGR. H 1980.575
- Geldbeutel. Seide gehäkelt, Glasperlen, 19. Jh., aus Tschierschen. E: KGR. H 1980.572
- Brieftasche. Leder rot gefärbt, eingestanzter Dekor, 19./20. Jh., aus St. Moritz. G: Dr. S. Margadant. H 1980.77
- Fusswärmer. Fellfutter, Kreuzstickerei in Wolle, Leder, Ende 19. Jh., aus Celerina. E: KGR. H 1980.562
- 24 1 Paar Stiefelspanner. Linde u. Buche, Ende 19. Jh., aus Luzein/Pany. E: KGR. H 1980.161
- 23 Trachtenbild Graubünden. Bleistiftzeichnung von J. Hébert Genf (1812–1897). E: KGR. H 1980.10





21



22



23

## Landwirtschaft

Ackerwalze. Eiche, Esche u. Lärche, 19./20. Jh., aus Untervaz. E: KGR. H 1980.66

Wetzsteinbehälter mit Wetzstein. Ziegenhorn u. Stein, 19. Jh., aus Juf. G: E. Wälti-Michel. H 1980.119

Sensenworb. Esche, 19./20. Jh., aus Churwalden. G: Nachlass Marx. H 1980.204

Garbenrechen. Esche u. Tanne, 19./20. Jh., aus Graubünden. E: KGR. H 1980.389

Obstmühle. Eisen, Gusseisen, Buche u. Stein, Maschinenfabrik u. Eisengiesserei J. Rauschenbach Schaffhausen, Anfang 20. Jh., aus Pratval. E: KGR. H 1980.248

Obstpresse. Eisen, Eiche u. Buche, Anfang 20. Jh., aus Pratval. E: KGR. H 1980.247

Weinfässchen. Eiche, Eisenreifen, Init. P M, Ende 19. Jh., aus Chur. G: U. Heeb. H 1980.320

25 Gemüsekutsche. Weidengeflecht, Eisen u. Ahorn, 1. Hälfte 20. Jh., aus Felsberg. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.246

1 Satz Numerierziffern für Holznumerierung. Eisen, 2. Hälfte 19. Jh., aus Malix. E: KGR. H 1980.218

Bocksäge. Eisen, Esche u. Buche, Anfang 20. Jh., aus Chur. E: KGR. H 1980.593

Bundhaken. Eisen, Reliefdekor, 19./20. Jh., aus Chur. E: KGR. H 1980.122

## Malerei

### Porträts

Benedict Fontana (um 1450–1499). Druck von B. Gerhardt Chur, Verlag J. C. Rötter Chur, Ende 19. Jh., gezeichnet nach einem Ölbild der Gemeinde Valchava. E: KGR. H 1980.321

Hector v. Salis u. Georges Muller. Foto 1921. G: G. Wiedler. H 1980.345

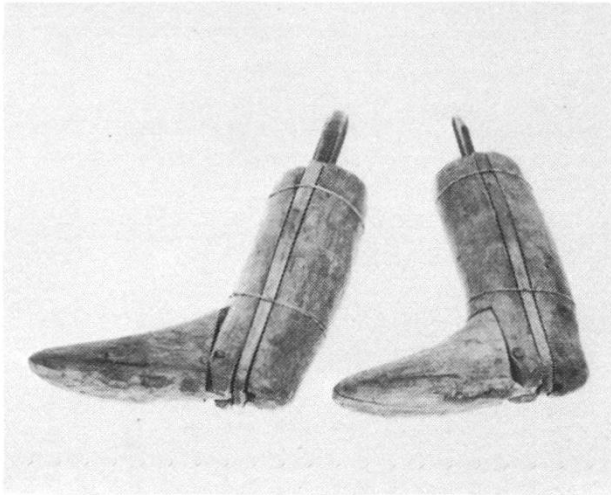
Peter Wegerich v. Bernau (1562–?). Kupferstich 1605 von M. Martiny. E: KGR. H 1980.158

### Glasmalerei

Kirchenfenster aus Malans/evangelische Kirche. J. Gubler, Glasmaler, Zürich 1931, hergestellt von F. Majores, Zürich. D: Evangelische Kirchgemeinde Malans. H 1980.251

### Stilleben

Orchideen. Radierung von Paul Disam Chur (1895–1946). G: C. Disam. H 1980.6



24



25

### *Topographie*

- Andeer/Rofflaschlucht. Xylographie von Th. v. Eckenbrecher (1842–1921). E: KGR. H 1980.255
- 26 Ardez/Bos-cha. 2 Kohlezeichnungen von Vida Ortgies geb. 1858. E: KGR. H 1980.237–238
- Arosa. Ansichtskarte, Mitte 20. Jh. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.263
- Bergün. 2 Ansichtskarten, Mitte 20. Jh. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.264–265
- Bergün/Preda u. Umgebung. 4 Ansichtskarten, Mitte 20. Jh. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.266–269
- Chur. Ansichtskarte, Anfang 20. Jh. G: A. Köhl. H 1980.358
- Chur/Hof. Radierung von A. Christoffel (1871–1953). E: KGR. H 1980.354
- Chur. Ansichtskarte, Mitte 20. Jh. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.272
- Chur/Umgebung. 2 Ansichtskarten nach Zeichnung von H. Engi 1967. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.270–271
- Churwalden/Hotel u. Pension Mettier. Kol. Xylographie, Ende 19. Jh. E: KGR. H 1980.234
- Churwalden/Hotel u. Pension Krone. Kol. Xylographie von Orell Füssli & Co. Zürich, Ende 19. Jh. E: KGR. H 1980.233
- Churwalden. Kol. Radierung von Fritz Pauli geb. 1891. E: KGR. H 1980.231
- Cumbels/Frauentor Porclas. Xylographie von Th. v. Eckenbrecher (1842–1921). E: KGR. H 1980.355/1
- Davos. Kol. Druck von F. Sommer (1822–1901). E: KGR. H 1980.236
- Davos. Ansichtskarte mit Schneewalzen, Anfang 20. Jh. E: KGR. H 1980.157
- Davos, Davos Laret, Davos Sertig. 11 Ansichtskarten, Mitte 20. Jh. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.273–283
- Davos/Flüela Hospiz. Xylographie von J. Scotti, 2. Hälfte 19. Jh. E: KGR. H 1980.256
- 27 Disentis. Xylographie von Th. v. Eckenbrecher (1842–1921). E: KGR. H 1980.356
- Domleschg/Schlösser u. Burgen. Ansichtskarte um 1970. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.284
- Donath. Ansichtskarte, Mitte 20. Jh. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.285
- Feldis. Ansichtskarte nach Zeichnung von H. Engi 1973. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.286
- Feldis. 7 Ansichtskarten, Mitte 20. Jh. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.287–293
- Fideris Bad. Ansichtskarte, Anfang 20. Jh. G: E. Haltiner. H 1980.131
- Ftan. Ansichtskarte um 1970. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.294
- Hinterrhein/Rheinwaldgletscher. 2 Xylographien von A. Fiedler u. D. Heyn nach Gemälde von J. W. Lindlar, dat. 1877 u. 1880. E: KGR. H 1980.257–258



26



27

- Hinterrhein. Bleistiftzeichnung von Ernst Buss (1843–1928). E: KGR. H 1980.163
- Igis/Landquart. Ansichtskarte um 1975. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.295
- 28 Ilanz. Xylographie von Th. v. Eckenbrecher (1842–1921). E: KGR. H 1980.355
- Innerferrera. Ansichtskarte um 1970. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.296
- Langwies. Ansichtskarte um 1940. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.297
- Lavin. Ansichtskarte um 1970. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.298
- Mastrils. Bleistiftzeichnung 1903 von Heinrich Jakob Burger (1849–1917). E: KGR. H 1980.67
- Mulegns. Foto Ende 19. Jh. G: Dr. S. Margadant. H 1980.73
- Oberengadin. Broschüre um 1880. Text von Dr. J. Pernisch S-chanf, Xylographien von Orell Füssli & Co. Zürich. E: KGR. H 1980.391
- Peist/Station RhB. Ansichtskarte um 1950. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.299
- Pontresina. 2 Ansichtskarten von Giovanni Giacometti (1868–1933) aus der Serie Oberengadin. E: KGR. H 1980.336–337
- Pontresina. Aquatinta von J. J. Meyer (1787–1858) u. J. Sperli (1794–1843). E: KGR. H 1980.383
- Saas. Kol. Xylographie von A. Wiget, Ende 19. Jh. E: KGR. H 1980.254
- Safien Platz/Kirche. Foto Ende 19. Jh. G: A. Köhl. H 1980.361
- Safien Thalkirch/Kirche. Foto Ende 19. Jh. G: A. Köhl. H 1980.359
- Safien. 2 Fotos von Bauernhäusern, Ende 19. Jh. G: A. Köhl. H 1980.362–363
- Samedan. Ansichtskarte von Giovanni Giacometti (1868–1933) aus der Serie Oberengadin. E: KGR. H 1980.338
- St. Antönien und Umgebung. 3 Ansichtskarten um 1970. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.300–302
- 29 St. Moritz/Grand Hotel. Xylographie um 1905 von E. P. u. Co. E: KGR. H 1980.240
- St. Moritz. Ansichtskarte von Giovanni Giacometti (1868–1933) aus der Serie Oberengadin. E: KGR. H 1980.339
- St. Moritz. Ansichtskarte um 1950. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.303
- St. Peter/Fatschel. Ansichtskarte um 1950. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.304
- Sarn. Kol. Xylographie von J. Nieriker (1828–1903). E: KGR. H 1980.232
- Savognin/Hotel u. Pension Pianta. Xylographie von M & T, Anfang 20. Jh. E: KGR. H 1980.117
- Savognin. Foto Ende 19. Jh. G: Dr. S. Margadant. H 1980.72
- Schiers/Berghaus Mottis. Ansichtskarte um 1965. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.305



28



29

Sils i. E./Segl. 2 Ansichtskarten von Giovanni Giacometti (1868–1933) aus der Serie Oberengadin. E: KGR. H 1980.340–341

Silvaplana. Ansichtskarte von Giovanni Giacometti (1868–1933) aus der Serie Oberengadin. E: KGR. H 1980.342

30 Silvaplana. Xylographie, 2. Hälfte 19. Jh. E: KGR. H 1980.357

Splügen. Ansichtskarte um 1920. G: H. Moser. H 1980.595

Splügen. Ansichtskarte um 1965. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.306

Splügenstrasse/Galerie Isola. Aquatinta von J. J. Meyer (1787–1858) u. Chr. Meichelt (1776–nach 1835). E: KGR. H 1980.384

Stampa/Maloja u. Fornogletscher. 2 Ansichtskarten von Giovanni Giacometti (1868–1933) aus der Serie Oberengadin. E: KGR. H 1980.343–344

31 Stampa/Maloja. Broschüre «Der Kursaal Maloja», Text von Wilh. Altenburg mit Xylographien von Orell Füssli Zürich, um 1885. E: KGR. H 1980.392

Tamins/Reichenau. Foto von Originalzeichnung. G: P. Niggli. H 1980.2

Tarasp/Vulpera. Xylographie, Ende 19. Jh. E: KGR. H 1980.259

Tenna/Kirche. Foto Ende 19. Jh. G: A. Köhl. H 1980.360

Tenna/Kirche u. Umgebung. 2 Ansichtskarten, Mitte 20. Jh. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.307–308

Tiefencastel. Foto Ende 19. Jh. G: Dr. S. Margadant. H 1980.74

Trans/Blaukreuzferienhaus. Ansichtskarte um 1970. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.309

Trin. Ansichtskarte um 1940. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.310

Urmein. Kol. Xylographie von Jakob Billeter geb. 1848. E: KGR. H 1980.235

Wiesen/Wiesner Alp. 2 Ansichtskarten um 1970. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.311–312

Zernez/Hotel Il Fuorn. Werbeprospekt Anfang 20. Jh. G: A. Köhl. H 1980.373

Unidentifizierte Gegend. 2 Fotos Ende 19. Jh. G: Dr. S. Margadant. H 1980.75–76

### *Topographische Karten*

Die Drei Bünde u. Untertanenländer mit Plan der Stadt Chur. Kupferstich um 1760 von Schmid von Grüneck, J. B. Elwe u. D. M. Langeveld, Amsterdam. E: KGR. H 1980.118

Bever u. St. Moritz. Blatt 427 u. 518 aus dem Siegfriedatlas der Schweiz. G: E. Manzanell. H 1980.142–143

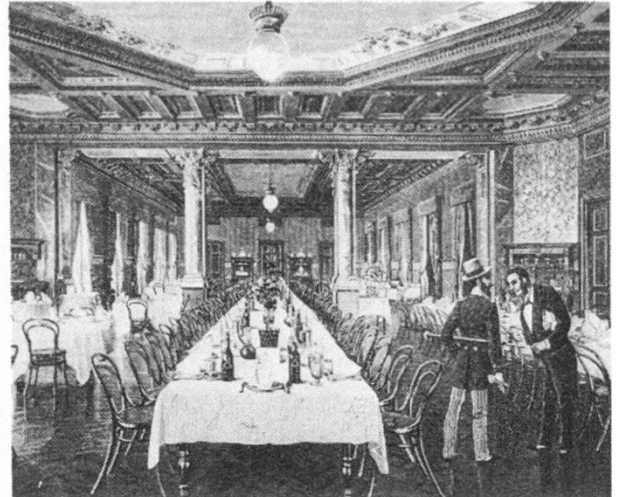
Veltlin u. Gardasee. Lithographie um 1801. E: KGR. H 1980.241

Davos. Spazier- u. Wanderkarte des Verkehrsvereins Davos, Anfang 20. Jh. E: KGR. H 1980.252





30



31

40 topographische Karten von Graubünden, herausgegeben vom Eidg. Stabsbüro Bern, 2. Hälfte 19. Jh., lithographiert von R. Leuzinger. E: KGR. H 1980.164–203

### Militaria

Gruppenfoto Geb. Mitr. Kp. III/6. Foto Reinhardt Chur, um 1914. G: Dr. H. Erb. H 1980.375

### Möbel

Kisttruhe. Arve u. Lärche, dat. 1637, Init. M I B, intarsiert, aus dem Engadin. D: Th. Domenig. H 1980.315

32 Kisttruhe. Tanne, dat. 1734, Front mit eingeritzten bemalten Rosetten u. aufgeklebtem schwarz/weissem Papierdekor, aus Versam/Arezen. E: KGR. H 1980.137

Koffer. Tanne, Fell u. Eisen, 18. Jh., aus Ilanz. G: Dr. L. Casparis-Halter. H 1980.126

34 Tisch. Nussbaum, ausgesägter Dekor, 2. Hälfte 17. Jh., aus Ilanz. G: Dr. L. Casparis-Halter. H 1980.125

Bettstatt. Tanne u. Lärche, aus Langwies/Fondei. E: KGR. H 1980.594

33 Nähkästchen. Arve, Tanne u. Wollstoff, Intarsien in Nussbaum u. Ahorn, Tierfiguren, dat. 1734, aus Jenins. E: KGR. H 1980.382

Schreibschatulle. Tanne bemalt, Init. B F, dat. 1847, aus Safien. E: KGR. H 1980.387

Holzfragment. Arve, dat. 1665, aus Juf. G: E. Wälti-Michel. H 1980.120

### Musik

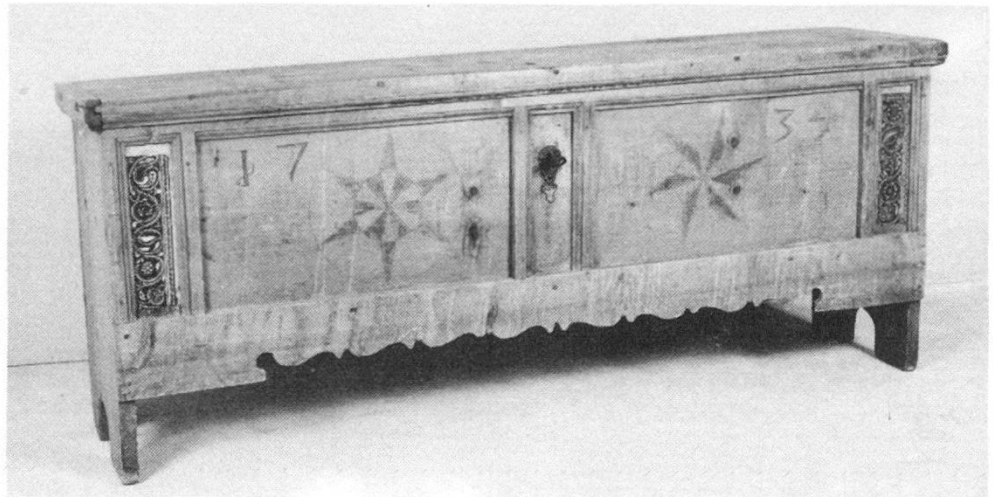
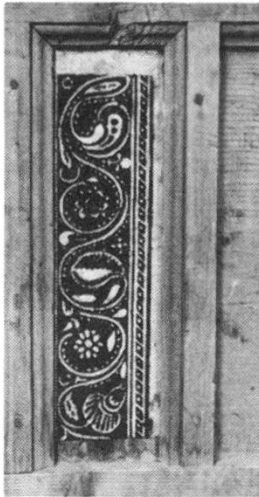
2 Notenblätter. Handgeschrieben, eines mit romanischem Text, 19. Jh., aus Luven. G: W. Lietha. H 1980.84–85

### Philatelie

#### Postwertzeichen

Briefmarke. Italien 170, Porträt Ugo Foscolo 1778–1827, Ausgabe 23. 4. 1979. G: H. Moser. H 1980.427

Briefmarke. Fürstentum Liechtenstein 20.—, St. Luzius und St. Florin, Entwurf Adalbert Pilch, Stich Alfred Fischer, Einzelmarke postfrisch, ebenso gestempelt je auf Ersttagsbrief und Maximumkarte vom 6. 9. 1979. G: Amt für Briefmarkengestaltung und Postmuseum des Fürstentums Liechtenstein, Vaduz. H 1980.428–429



32

Briefmarke, Pro Juventute. Helvetia 70, Wappen von Castasegna, Entwurf Gastone Cambin, Einzelmarke postfrisch, Viererblock mit Ersttagsstempel von Castasegna 28. II. 1978 auf Widmungsblatt des Markenautors, Einzelmarke mit Werbedatumstempel von Breganzona 8. I. 1979 auf Briefausschnitt. G: G. Cambin. H 1980.558a, b, c

Briefmarken, Pro Juventute. Helvetia 20, 40, 70, 80, Gemeindewappen, Entwurf Gastone Cambin, Einzelmarken mit Ersttagsstempel von Bern 28. II. 1979 auf Widmungsblatt des Markenautors. G: G. Cambin. H 1980.559

Briefmarken, Pro Juventute. Helvetia 20, 40, 70, 80, Gemeindewappen, Entwurf Gastone Cambin. Einzelmarke 70 Scuol postfrisch, ebenso auf Ersttagsbriefumschlägen Scuol und Scuol/Sierre 26. II. 1980 sowie Viererblock auf Widmungsblatt des Markenautors und Gemeindestempel Scuol, 4 Einzelmarken auf Widmungsblatt des Markenautors mit Ersttagsstempel von Bern 26. II. 1980. G: G. Cambin. H 1980.560a, b, c, d, e

#### *Bündner Stempel*

- 36 Stabstempel. Klosters-Dörfli, 1862–1875, auf Briefausschnitt. E: KGR. H 1980.441  
 Werbedatumstempel. Feldis/Veulden, 16. 3. 1979, auf Widmungsblatt und Sonderbriefumschlag der Poststelle Feldis/Veulden. G: P. Barandun. H 1980.425–426  
 Werbedatumstempel und Poststempel. Sent, II. 12. 1979 und 14. I. 1980, auf Briefausschnitten. G: E. Haltiner. H 1980.439

#### *Verschiedene Postbelege*

Sonderbriefumschlag. Museo di Blenio, Lottigna, Einzelmarke gestempelt am Eröffnungstag des Museums in Lottigna 4. 8. 1979. G: A. Köhl. H 1980.552  
 Glückwunschkarte. Sonnenuhr auf Engadinerhaus in Scuol, Viererblock gestempelt in Bern 26. II. 1980. G: Wertzeichenverkaufsstelle PTT Chur. H 1980.551  
 Vignette ohne Frankaturwert. «Frühling», Entwurf Ursula Huber-Bavier, Stich Karl Bickel Sohn, in Gedenkschrift «50 Jahre Wertzeichendruckerei PTT Bern 1930–1980». G: Wertzeichenabteilung GD PTT, Sektion für Bildbeschaffung und Philatelie, Bern. H 1980.556a, b

#### *Plastik und Relief*

- Büste von J. Coaz (1822–1914), Eidg. Oberforstinspektor. Bronze 1913 von H. Geene, Bildhauer. G: Bündner Natur-Museum. H 1980.352  
 35 Büste von G. Theobald (1810–1869), Naturforscher. Gips bronzefarbig bemalt. G: Bündner Natur-Museum. H 1980.348  
 Büste von Paul Sarasin (1856–1929), Mitbegründer des Schweiz. Nationalparks. Bronze von O. Roos (1887–1945). G: Bündner Natur-Museum. H 1980.350



33

Büste. Bronze 1930 von N. Pitschen, Florenz/Sent. G: Bündner Natur-Museum. H 1980.351

Büste. Kupfer u. Zinn-guss. G: Bündner Natur-Museum. H 1980.353

Büste. Bronze von O. Wenker (1894–1929) u. M. Pastori. G: Bündner Natur-Museum. H 1980.349

Relief Kanton Graubünden. Gips bemalt, angefertigt 1883 von den Stadtschullehrern Davatz, Jeger u. Mettier, restauriert 1929 von Prof. H. Brunner. G: Bündner Natur-Museum. H 1980.124

Reliefplatte. Ton, Blattrelief, aus Chur. H 1980.261

### Schreiben und Lesen

Probeschrift deutsch. Papier u. Handschrift, dat. 1850, aus Luven. G: W. Lietha. H 1980.83

Probeschrift romanisch. Papier u. Handschrift, dat. 1826, aus Luven. G: W. Lietha. H 1980.89

### Spielzeug

Puppe. Filz, Wolle, Stoff u. Menschenhaar, 19./20. Jh., aus Falera. E: KGR. H 1980.8

Schnurkreisel. Holz bemalt, Anfang 20. Jh., aus Chur. G: B.Felix. H 1980.262

### Sport

Schützenbecher. Silber, Marke Jezler Schaffhausen, Inschrift «XIV. Calvenschiessen 1951 Chur». E: KGR. H 1980.7

Wintersport in Davos. Farbige Ansichtskarte um 1900. E: KGR. H 1980.132

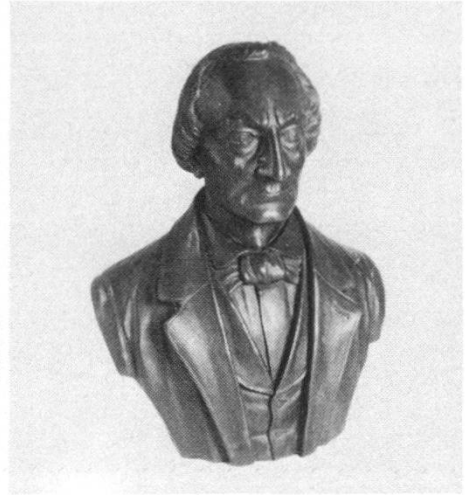
38 Internationales Wetschlitteln 1899 in Klosters. Xylographie von J. Siegrist-Herder. E: KGR. H 1980.253

Besteigung des Falknis. Xylographie, 2. Hälfte 19. Jh. E: KGR. H 1980.260





34



35



36

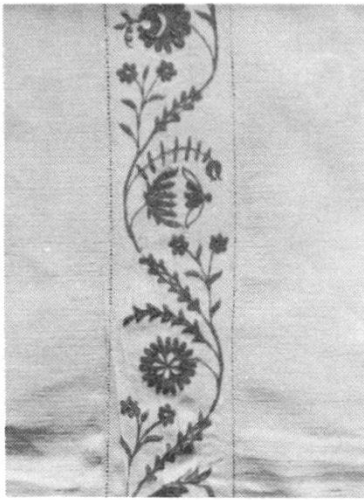


37



38





39



40



41

## Textilien und Textilgeräte

### Textilien

Decke. Weisser Damast, genähte Spitze, 19./20. Jh., aus Sarn. G: U. Felix. H 1980.60

3 Tischtücher. Weisses Leinen, Damast- und Webmuster, Init. I R und D R, 19./20. Jh., aus Sarn. G: U. Felix. H 1980.20–22

15 Kissenbezüge. Halbleinen u. Leinen, Baumwolle, teils mit Damastmuster, Init. I R, D R, M a P und C R, 19./20. Jh., aus Sarn. G: U. Felix. H 1980.24–37, 52

2 Langkissenanzüge. Halbleinen u. Leinen, rote Kreuzstich- und Kettenstichbordüren, Bandverschluss, einer mit Init. P A, 2. Hälfte 19. Jh., aus Scharans. G: U. Balzer. H 1980.377–378

5 Deckbettbezüge. Halbleinen, Leinen u. Baumwolle, gemustert, 2 mit Damastmustern, Init. C R, D R u. M R, 19./20. Jh., aus Sarn. G: U. Felix. H 1980.38–39, 53–55

39 Deckbettbezug. Weisses Leinen, weisse Leineneinsatzstreifen, roter Kettenstich, Init. U C, 2. Hälfte 19. Jh., aus Scharans. G: U. Balzer. H 1980.376

Bettüberwurf-Fragment. Baumwolle bedruckt, aus Tschierschen. E: KGR. H 1980.576

Paradehandtuch. Weisses Leinen, weisse Durchbruchstickerei, Klöppelspitzen, Init. H L in rotem Kreuzstich, 2. Hälfte 19. Jh., aus Scharans. G: U. Balzer. H 1980.379

6 Handtücher. Leinen weiss gemustert, Init. D R, 19./20. Jh., aus Sarn. G: U. Felix. H 1980.40–45

6 Taschentücher. Weisses Leinen, Init. M R, 19./20. Jh., aus Sarn. G: U. Felix. H 1980.46–51

2 Klöppelspitzen. Weisses Leinengarn, 19./20. Jh., aus Sarn. G: U. Felix. H 1980.56–57

4 Stoffstücke. Halbleinen roh gemustert, 19./20. Jh., aus Sarn. G: U. Felix. H 1980.23

Textilmuster mit Begleitbrief. Adressiert an die Firma Massner in Chur, dat. 1720 u. 1789, aus Chur. G: K. Schmid. H 1980.325, 347

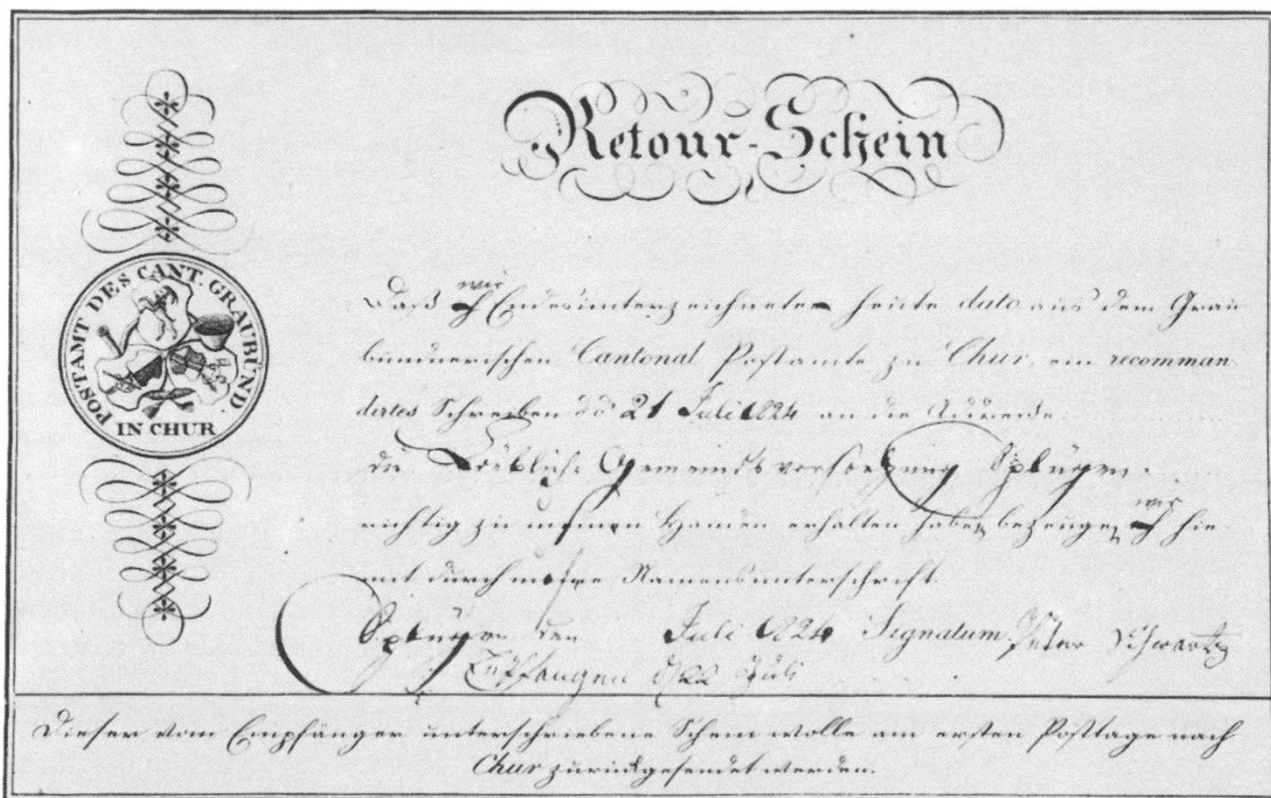
7 Stickereivorlagen. Zeichnungen auf Pappe, aus dem Misox. E: KGR. H 1980.563–570

### Textilgeräte

40 Kardätsche. Eisen, Gusseisen u. Tanne, Marke Antoniny Lille, 19./20. Jh., aus Graubünden. E: KGR. H 1980.390

Tretspinnrad. Kirschbaum, Kerbschnittdekor, 19. Jh., aus Sarn. G: U. Felix. H 1980.19

Haspel. Tanne, Buche u. Nussbaum, Ende 19. Jh., aus Sarn. G: U. Felix. H 1980.18



42

## Uhren

Turmuhr. Eisen, Eisenblech u. Drahtseil, Marke Jb. Hugelshofer St. Gallen, dat. 1863, aus Sarn/ evang. Kirche. E: KGR. H 1980.1

## Verkehr und Reise

- 42 Retour-Schein Splügen–Chur. Formular des Kantonal-Postamtes Graubünden, dat. 1824. E: KGR. H 1980.440

Posttarif für Bergeller Kurs. Buchdruckerei Gebr. Sutter, dat. Chur 1846. E: KGR. H 1980.162

Albulabahn. Ansichtskarte um 1910. G: Nachlass M. Schneller. H 1980.313

Autobahn bei Landquart. Ansichtskarte um 1965. G: E. Haltiner. H 1980.221

## Waffen

Gewehrlauf eines Vorderladergewehres. Eisen, 18./19. Jh., aus Tschlin. G: W. Baur. H 1980.371

## Wissenschaftliche Instrumente

Nivellierinstrument. Messing, Glas, Lederetui, 19./20. Jh. G: Bündner Natur-Museum. H 1980.230

## Zinn

- 41 Stize. Meistermarke Joh. Ulr. Bauer Chur, Bodenrosette Johann Ulrich und Mathäus Bauer, 18. Jh., aus Grösch. E: KGR. H 1980.82

Teller. Marke Philip Aichinger Salzburg, dat. 1795, in Tellermitte eingraviertes Wappen der Drei Bünde, Init. H M S. E: KGR. H 1980.397

# Rätschen im katholischen Kirchenbrauch Graubündens

Jürg Simonett

I. Das Rätische Museum besitzt eine kleine Sammlung von liturgischen Geräten. Dazu gehören einige Rätschen und Klappern aus katholischen Kirchen. Das «Glossarium Artis» charakterisiert diese Instrumente im Faszikel «Das liturgische Gerät» wie folgt:

«Klapper, Knarre, auch Ratsche: aus Holzbrettchen und einem hölzernen beweglichen Hammer oder Rassel bestehendes Instrument, das während der Kartage anstelle des Altarglöckchens benutzt wird.» (S. 16)

Das Rätische Museum hat 1980 eine weitere solche Klapper erworben. In der volkskundlichen Literatur ist recht häufig auf diese Geräte hingewiesen worden, so 1947 von P. Notker Curti für Disentis oder 1938 von Hanns in der Gand für Schlans. Dabei haben auch die verschiedenen Arten, Bezeichnungen und lokalen Sonderformen ihre Würdigung erfahren. Spontane Äusserungen beim diesjährigen Kauf der Klapper konnten wir jedoch entnehmen, dass der Brauch ganz offensichtlich im Rückzug begriffen ist, dass man ihn mancherorts nicht mehr ausübt und dass er anderswo gänzlich unbekannt ist. Deshalb haben wir versucht, für den Kanton Graubünden die aktuelle Verbreitung festzustellen.

Zu diesem Zweck wurde an die Seelsorger aller katholischen Kirchgemeinden Graubündens ein Fragebogen geschickt, insgesamt genau 100 Stück, teils in deutscher, teils in italienischer Sprache.

Der Fragebogen gliedert sich in drei Teile: Im ersten wird gefragt, ob Klappern und ähnliche Instrumente während der Karwoche in der betreffenden Kirche in Gebrauch stehen. Ist die Antwort negativ, so folgt in Teil zwei die Frage, seit wann dies nicht mehr der Fall ist, und warum der Brauch nicht mehr ausgeübt wird. Lautet die Antwort auf die erste Frage positiv, soll im dritten, längsten Teil Stellung genommen werden zu einer Reihe von Fragen über die lokalen Formen des Brauchs.

Von den 100 Fragebogen kamen 69 ausgefüllt wieder zurück, also über zwei Drittel, für eine Umfrage solcher Art wohl ein recht gutes Ergebnis. In 28 Fällen sind Rätschen, Klappern usw. während der Karwoche nicht mehr in Gebrauch, in 49 Fällen ist dies noch der Fall. Da vor allem bei kleineren Gemeinden oft ein Priester mehrere Dörfer betreut, kommen einige Vielfachantworten vor.

II. An den Orten, wo während der Karwoche *keine* Rätschen mehr verwendet werden, ist dies seit verschieden langer Zeit der Fall. Für sechs katholische Kirchgemeinden waren darüber keine genauen Angaben zu erhalten. In sechs Gemeinden mit katholischer Kirche scheint diese Praxis nie bekannt gewesen zu sein. Es fällt auf, dass es sich dabei ausnahmslos um, historisch gesehen, evangelisch-reformierte Orte handelt, wie Andeer oder Sils Maria. In diesen relativ jungen Kirchgemeinden konnte der alte Brauch nie Fuss fassen. Darauf weisen denn auch die Begründungen der Seelsorger hin, so für Thusis: «Wir sind eine junge Diaspora-Gemeinde und kennen kein altes Brauchtum. Die Glocken schweigen in unserer neuen Kath. Kirche am Karfreitag, in der reformierten

dagegen wird kräftig geläutet.» Ein anderer Priester spricht gar von einer Katakombensituation. Für Zernez und die Churer Erlöserkirche werden die Baujahre der Gotteshäuser (1928 bzw. 1935) als Argumente ins Feld geführt.

In Samedan wird ein Exemplar im Schulhaus zur Demonstration und zu entsprechenden Erklärungen bereitgehalten.

Für 16 katholische Kirchgemeinden ist angegeben, seit wann der Brauch nicht mehr beachtet wird. Am meisten Nennungen fallen auf die frühen sechziger Jahre. Die angeführten Gründe sind vielfältig. Für Salouf, Seewis-Pardisla, Zuoz und Mesocco wird ausdrücklich auf die Liturgiereformen der fünfziger und vor allem der sechziger Jahre mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil verwiesen. Anderswo haben ganz handfeste Probleme zum Verschwinden des Rätzens geführt: In der Churer Kathedrale zum Beispiel fanden sich schon während der sechziger Jahre keine Jugendlichen zum Drehen mehr. In Curaglia hat ein Seelsorgerwechsel den Ausschlag gegeben, in Rabius sind defekte Instrumente nicht mehr geflickt worden. Weitere Überlegungen standen anderswo im Vordergrund, die Ansicht zum Beispiel, dass die Gläubigen zur festgesetzten Stunde sowieso kommen (Bivio), dass die Buben mit ihren Rätzen die Zeit nicht eingehalten haben (Brienz), oder dass die Lärminstrumente im inzwischen gewachsenen Dorf nicht mehr überall hörbar sind (Zizers, Mesocco). Angedeutet wird auch hier und dort, dass die evangelischen Kirchen während der Osterfeiertage unverdrossen ihr Geläut erschallen lassen und dadurch akustisch natürlich mehr präsent sind. Für zwei Gemeinden wird betont, dass man ganz einfach die «Notwendigkeit» dieses Brauches nicht mehr einsehe (Viano-Brusio), oder dass er nicht mehr verstanden werde: In Pontresina läuten seit 1979 zum Karfreitagsgottesdienst auch im katholischen Kirchturm die Glocken. «Das wird verstanden», hat der Dorfpfarrer auf dem Fragebogen vermerkt.

Es schälen sich also mindestens vier Gründe für das teilweise Verschwinden dieses alten Brauches heraus:

1. Man glaubte, die alte Praxis nicht mit den verschiedenen Liturgiereformen aus jüngster Zeit vereinbaren zu können.
2. Es fanden sich keine Freiwilligen zum Betätigen der Instrumente mehr, beziehungsweise man erachtete sie als zu unzuverlässig.
3. Man hat den Brauch abgeschafft, weil man ihn aus praktischen Gründen nicht mehr zweckmässig fand: die Rätzen sind zu wenig weit hörbar, es ist generell kein Verständnis mehr dafür vorhanden, oder man findet ihn ganz einfach «unnötig».
4. Schliesslich ist in vielen jungen katholischen Gemeinden der Brauch gar nie eingeführt worden.

III. In 49 Fällen werden in der Karwoche Rätzen und Klappern noch verwendet. Bei 77 ausgewerteten Antworten entspricht dies einem Anteil von 63%.

Es ist auffallend, dass die Instrumente nur (noch) in Gemeinden benutzt werden, die in ihrer ganzen Tradition stark katholisch sind, oder doch von alters her einen katholischen Bevölkerungsteil aufweisen, wie etwa Sagogn oder Poschiavo. Die einzige gemeldete Ausnahme ist die Herz Jesu-Kirche in Davos, einem ursprünglich rein protestantischen Ort.

Gerade in Graubünden herrschten früher klar umrissene konfessionelle Grenzen, die mehr oder minder anerkannt waren. Heutzutage sind solche Unterscheidungen zu einem



grossen Teil verschwunden. Bei dem hier beschriebenen Brauch scheinen sie insofern noch existent zu sein, als dass er, wenn überhaupt, nur in traditionell katholischen oder doch paritätischen Gemeinden ausgeübt wird.

Natürlich gibt es heute auch im protestantischen Engadin eine Reihe von katholischen Gotteshäusern, gerasselt und gerätscht wird aber nur in den katholischen Dörfern Tarasp und Samnaun.

Das gleiche gilt für Dorf und Kloster Müstair im Münstertal. Stark verbreitet ist der Brauch demnach vor allem im Bündner Oberland, im Oberhalbstein, oder in den paritätischen Gemeinden des Puschlavs.

Die Frage nach den Namen der verwendeten Lärminstrumente ergab je nach Sprachgebiet verschieden reichhaltige Resultate. Für Deutschbünden werden durchgehend die schriftsprachlichen Ausdrücke Rätschen, Klappern und Raffeln angegeben. Einzig aus Vals ist mit «Tabela» ein Dialektausdruck zu melden. Aus den italienischsprachigen Valli kommen Bezeichnungen wie «raganella» (Le Prese, Campocologno), «tarac(h)» (Buseno, Selma), oder «crich-crach» (Poschiavo).

Weitaus am reichhaltigsten ist der diesbezügliche Wortschatz im rätoromanischen Sprachraum, wo der Brauch noch besonders stark vertreten ist. Je nach Idiom variiert der Ausdruck etwas, so für die Rätsche sehr häufig «sgara» in Mittelbünden und im Oberland, «scrolla» und «sgrizcha» in Tarasp und in Müstair. Die Klapper heisst vornehmlich «trappla», oder auch noch lautmalerischer «tic-tac» (Pleif/Villa, Laax). Es gibt also verschiedenartige Instrumente, die verschiedene Geräusche verursachen und auch in differierenden Grössen zu finden sind. In Breil/Brigels zum Beispiel existieren mindestens vier Formen. «La sgara» gibt es in mehreren Dimensionen, «il sgarlet» ist von kleinem Format und mit einer Hand zu bedienen. Anstelle des Altarglöckchens wird in der zweiten Hälfte der Karwoche in der Kirche der kleine «tarlec» verwendet. Der «quac» schliesslich ist ebenfalls klein und gibt, seinem Namen entsprechend, einen Rabenruf von sich.

Eine so grosse Zahl von Formen ist aber die Ausnahme. Häufig begnügt man sich mit einer (oft grösseren) Rätsche. Nicht selten kommt noch eine Klapper hinzu. Eigentliche Raffeln sind weniger zu finden: im Kloster Disentis ertönt während der Kartage eine solche anstelle der Glocken. In Vals treiben die Buben dann bis zu 12 «Tabela», im Dorf Disentis 10–20 Rätschen, zwei «scafs» und ein «tarlic-tarlac». In S. Vittore kommen gar gegen 30 «verdacc» zum Zug.

Natürlich kosten die Burschen die einzige Gelegenheit, wo sie in oder um die Kirche einmal richtig lärmern können, weidlich aus. «Alle Buben haben ihre helle Freude daran», schreibt der Pfarrer von Brigels. In Disentis pflegten sie während des Rätschens auch noch zu schreien.

Die verschiedenen Lärminstrumente übernehmen während einer bestimmten Zeit die Funktion der Kirchenglocken, sie ersetzen sie also vorübergehend. In der Regel geschieht dies vom Gloria der Gründonnerstagsmesse bis zum Gloria der Karsamstagsmesse. An einigen Orten sind Rätschen und Klappern nur noch an Karfreitag und -samstag zu hören, in Vals ertönen die «Tabela» gar nur noch nach der Karfreitagsprozession, um, wie der örtliche Pfarrer schreibt, «den Lärm der Juden bei der Verurteilung Jesu zu veranschaulichen».

Die Instrumente werden an verschiedenen Stellen in Bewegung gesetzt. In einigen Dörfern, vor allem dort, wo nur eine grosse Rätsche vorhanden ist, ertönt der Lärm

folgerichtig anstelle des Glockenklanges vom Kirchturm herunter. Nicht selten ist auch ein Umzug durchs Dorf, zumal Rätschen und Klappern weniger weit reichen als Glocken. Am häufigsten ist der Fall, dass vor der Kirche die Rätsche(n) in Bewegung gesetzt werden und im Gotteshaus eine oder mehrere kleine Klappern das Altarglöcklein ersetzen. Der Pfarrer von S. Vittore beschreibt das Vorgehen in seiner Kirche folgendermassen:

«Finito il mattutino delle tenebre col sublime canto delle Lamentazioni del profeta Geremia (purtroppo la nuova liturgia ha distrutto questo capolavoro) si spengono tutte le luci e gli scolari fanno un grande chiasso con le raganelle, qui chiamate Verdacc.» Bedient werden die Lärminstrumente vom Sakristan (Mesmer) oder den Jugendlichen des Dorfes. Der Sakristan beaufsichtigt meistens das Geschehen und hilft da und dort mit. An einigen Orten existieren diesbezügliche Vorrechte: In Danis-Tavanasa sind zum Beispiel die Knaben der fünften und sechsten Klasse die Glücklichen, die einmal nach Herzenslust lärmern können. In Pleif/Villa steht das Privileg den Burschen der letzten Klassen und den ältesten Ministranten zu, in Brienz den Angehörigen der Knabenschaft. Die Rätschen und Klappern gehören in den meisten Fällen der Kirche, beziehungsweise der Kirchgemeinde. Gerade dort, wo besonders viele Exemplare in Betrieb sind, werden sie allerdings häufig noch innerhalb einer Familie von Generation zu Generation weitergereicht. Der private Besitz dieser Instrumente scheint aber immer mehr abzunehmen, wie unter anderem eine Bemerkung aus Tarasp andeutet.

Die lokalen Begründungen für das Schweigen der Glocken in dieser Zeit sind vielfältig. Sehr häufig ist die Antwort, dass sie während der Kartage nach Rom geflogen (gereist, gegangen, gezogen) seien: «Ils senns ein i a Ruma» (Sevgein). Dort sollen sie eine neue Weihe erhalten (Trun). In Brienz heisst es, die Glocken würden während der Kartage schlafen.

Das Schweigen der Glocken steht für das Schweigen Christi vor Herodes (Pleif/Villa), für die Grabesruhe des Herrn oder allgemeiner als Zeichen der Trauer, der Ehrfurcht, der Besinnung an die Leiden und den Tod Christi. «Die Kirche verzichtet auf feierliches Geläute (. . .), um umso feierlicher die Auferstehung zu verkünden» (Sedrun). Umgekehrt versinnbildlichen die Rätschen das Schreien der Juden vor Pilatus (Crucifige), so in Disentis oder Pleif/Villa. In einem Fall werden die Lärminstrumente sogar als alte Signale aus der Zeit vor den Glocken bezeichnet.

Auf fünf Bogen haben die Pfarrer in die betreffende Rubrik ein Fragezeichen gesetzt. Für Tarasp und Samnaun geben sie zwar ihre Auffassung wieder, betonen aber, dass der Grossteil der Einwohner keine Antwort geben könne.

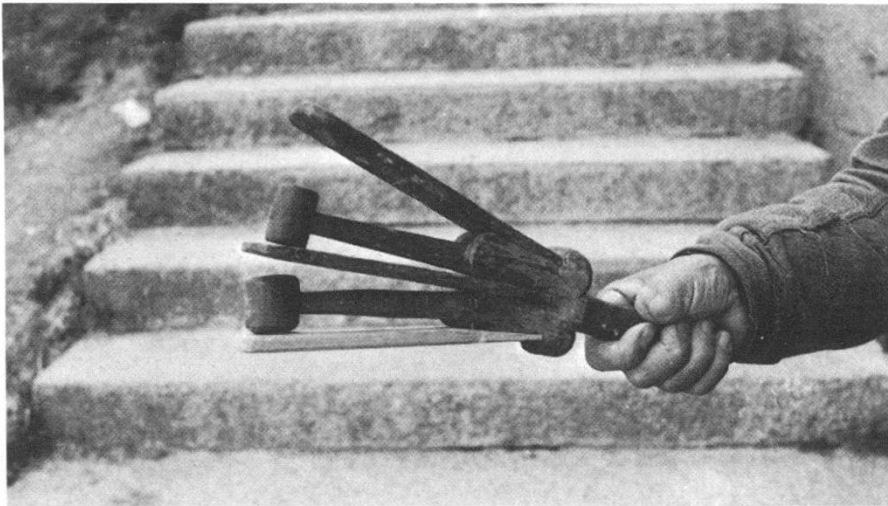
Schliesslich wurde noch danach gefragt, ob die Lärminstrumente auch bei anderen Gelegenheiten verwendet würden. In den allermeisten Fällen ist dies verneint worden. Eine Ausnahme bilden die beiden Frauenklöster Cazis und Münstair. In Münstair werden in der Klausur «die Holzhämmer auch als Ruf zu den verschiedensten Gottesdiensten benutzt.» Für das Dominikanerinnen-Kloster Cazis ergab sich eine ganz besondere Antwort: Dort dient morgens eine Klapper zum Wecken der Schwestern. Alle Werkzeuge wird auf dem Gang vor den Zellen eine Klapper geschlagen und ersetzt so das übliche Rasseln der Weckeruhr.

Dass aber zwischen Lärminstrumenten für den kirchlichen Bereich und solchen für profane Zwecke unterschieden wird, zeigt die Antwort eines Pfarrers aus der Surselva: «Es kamen schon Anfragen für die Fastnachtszeit, die ich jedoch abgelehnt habe.»

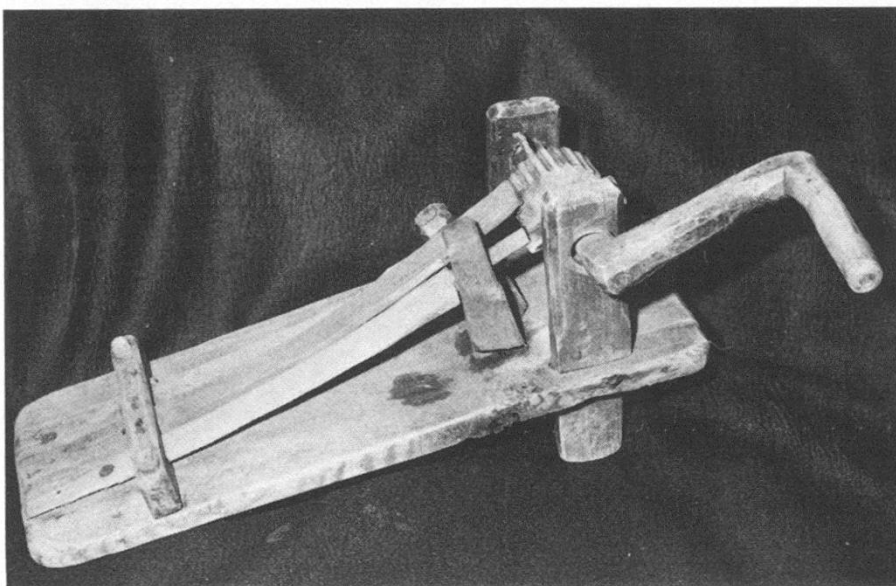




43 Grosse Rätsche der *Churer Kathedrale*. Vor dem Kirchturm ersetzte sie die Glocken, hinter dem Hochaltar wurde sie während den Metten in der Karwoche gedreht. Heute nicht mehr in Gebrauch.



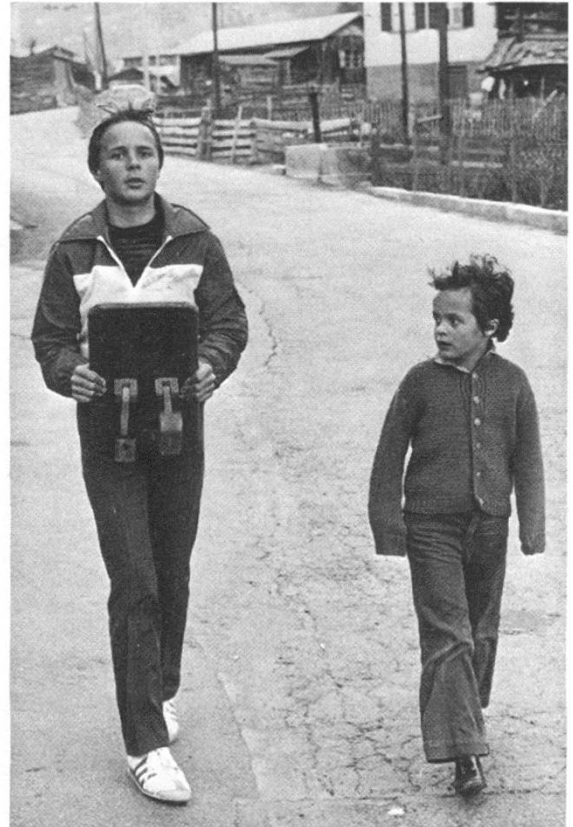
44 Klapper für die katholische Pfarrkirche *Schlans*.



45 Rätsche aus *Sevgein*. Tannen-, Eschen- und Buchenholz.  
Rätisches Museum  
Inventarnummer  
H 1974.346

46 Breil/Brigels, Karfreitag 1981:

Eine halbe Stunde vor Messebeginn ziehen Knabengruppen mit «tarlecs» durch die vier Hauptteile des Dorfes.



47 Breil/Brigels, Karfreitag 1981:

Fünf Minuten vor Messebeginn erfolgt mit der grossen «sgara» das «Zusammenläuten» vor der Kirche. Daneben auf der Kirchhofmauer liegen die «tarlecs».



